per ins hann. Bei der Poft abgeholt 90 Pfg. und III. 2,70, durch den Brieftrager III. 1.04 und III. 3,12,

Grei - Beilagen: mer- und Minterfahrplan. Roffenifder Canbmirt.

Bernipred - Mufchiug fir. 8. Ericheint täglich außer an Conn- und Jefertagen, Massauer Bote

Derantwortlich: Dr. Albert Gleber. - Robettonabrud u. Berlag der Dudunger Bereinsbruderet, G. m. b. S. : S. Beder, Director, alle in Electurg

Unzeigenpreis:

Die flebenfpaltige Jeile ober beren Naum 20 Pig. Bei Stellengefuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme umfonft. Reflamen 60 Pig.

Ungeigen-Unnahme: 3ar biellagenausgebe bis 5 Uhr am Borabend. Nachlag nur bei Wieberholungen und

pünfillicher Bezahlung. Beichaftuftelle: Diegerftrage 17. Polifchedtente 12382 Frantfurt.

Dir. 66.

Limburg a. b. Lahu, Dienstag, ben 19. Mary 1918.

49. Jahrgang.

Holland liefert seine Handelsflotte aus.

Der Friedensbertrag mit Rugland genehmigt. am Monat Februar 138 feindl Flugzeuge und 18 Weffelballone abgefchoffen.

Deutscher Tagesbericht.

me. Großes Bauptquartier, 18. Marg.

Beftlicher Ariegsichauplat: Beeregeruppe Kronpring Rupprecht.

In Flandern nörblich bon Armentieres fowie in Berbindung mit englischen Borftoffen gu beiden Geiten bes La Baffee-Ranals mar bie Metilleriemtigfeit vielfach gefteigert.

An ber übrigen Gront blieb fie in magigen

Beeresgruppen Deutscher Rronpring und von Gallwis.

Bmifchen Dife und Miene norblich bon Reime und in einzelnen Abichnitten ber Champagne lebte bas Artilleriefener auf. In großer Starte hielt es tageuber auf beiben Mandufern an.

Heeresgruppe

Bergog Allbrecht von Württemberg

An ber lothringifden Front und in ben mitt-feren Bogefen geitweilige Tatigfeit ber Artiflerien.

Un ber gangen Front febr rege Tatigfeit. Benngofiiche Glieger marfen Bomben auf bie ale oldje bentlich erfennbaren Lagarettanlagen bon

B.r ichoffen gestern 22 feindliche Muggeuge u. mei Reffelballons ab. Leutnant Aroll errang feinen 21, Luftsieg.

Im Gebruar betrug ber Berluft ber feindlichen Pulifreitfrafte an ben beutiden Fronten 18 Fei-jelballune und 138 Fluggenge, bon benen 59 binber unferen Linien, Die übrigen jenfeite ber gegnemiden Stellungen erfeunber abgefturgt finb. Bir haben im Rampf 61 Fluggenge und brei

Jeffelballone berloren.

Esten

In ber Gud-lifraine murbe Mifolajem befett.

Bon ben anberen Rriegeichanplaben nichts

Der L. Generalauartiermeifter. Lubenborff.

WB. Petersburg, 17. Mart. Der Friedensvertrag wurde am 15. Mary um Mitternacht in öffentlicher Abstimmung ratifi-

Ratifizierung bes Friedens durch Ruffland.

Bie wir boren, bat das ruffifche Bolfstommifforiat für auswärtige Angelegenheiten folgenden Guntipruch nach Berlin gerichtet: Am 16. Mara des Sabred bat der außerordentliche allruflische Rongreß der Comjets in ber Stadt Moston den Friedensvertrag, den Rufland am 2. Mars des Sobres in Breft-Litotoff mit ben Mächten bes Bierbundes abgeschloffen bat, ratifiziert.

Ein Rurier ift bereits mit dem Dofument nach Berlin untermegs. Durch einen Buntbruch bat das Ausmärtige Amt von dieler Latlade Reinfnis erhalten. In ber Reichstagsfitung bom Montog bot Beichefangler Graf Hertling bos Bort ergriffen und über ben Brieben mir Rugland gelpreden.

Der großruffische Gefandte in Berlin.

Amfterbam, 17. Mars. Reuter melbet aus Ct. Betereburg: Joffe, der ebemalige Borfibende ber Briedennid legation von Breft-Litowit, ift jum Gefandten in Berlin ernannt worden.

Ginideantung bes Luftfrieges?

Gent, 17. Mors. Der frangol. Deputierte Mbel berry überreichte der Regierung den Borichlag, durch Reutrale mit Deutschland in Berhindung ju treten, behnis Beichrantung bes Luftfrieges auf die Kriegszone, welche im Bereiche langtrogender Ranonen liegt.

Die Birfung ber beutfden Strafangriffe.

BB. Luag, 17. Mary. Wie bie Nieuwe Rotterbamidie Courant aus Bondon erfahrt, wendet fich Die Daily Rems gegen die Biebervergeltung auf Luftangriffe. Die auf beutiche Stabte ausgeführten Angriffe bewirften nur, dog die Luftangriffe auf London zahlreicher würden, anftatt, das ibnen ein Ende gemocht wurde. Das Blatt ichreibt, bas einzige Rennzeichen aller biefer Angriffe ift, daß nichts dabei beraustoment, was von militärifder Bedeutung fein fonnte,

Wünsche aus bem Often.

In ben nällten Tagen wird eine litauische Abordnung in Beiliu eintreffen und vom Reichstangfer empfangen werben. Die Beigruffen baben fich an uns gewandt mit ber Bitte, wir möchten bei Aufrichtung ipres geplanten Stootes behilflich fein. Bir fonnen biefer Bitte nicht nochfommen, da wir bei bem Friedensickluß mit Rugland ums dahin verpflichtet baben, von irgendwelchen Unterftilpungen fezeifioniftifcher Beftrebungen in Großrugland, fo weit es innerhalb ber Grengen liegt, die wir im Friedensvertrag zugeftanden baben, abzufeben. Wir berlangen von Rugland ja das Gleiche für jens.

Englande Rahrungemittel-Schwierigfeifen.

Die "Times" bom 5. Darg enthalt gum erftenmal bas ausdrudliche Bugeftanbnis von englifder Ceite, es fei ein offenes Webeimnis, daß man binficklich ber Robrungsmittelverforgung in einem fritischen Augenblid fei und boft man schwierigen Wochen entgegengehe. Besanders fei dies der Jall bei ber Brotverforgung intelge der Lage bes Beigenmarftes und bei der Berforgung mit Buder.

Indianer auf bem Rriegepfabe.

"Rewoorf Hereld" meldet, daß 5000 Indianer in die Armee eingestellt feien. Das wirft ein gang eigenortiges Licht auf die vielgerühmten Bestrebungen der Amerifaner, die traurigen Refte ber Ureinwohner ibres Bandes por dem Aussterben zu bewohren. Nebenbei bereichert diese Mahnahme das farbenfreudige Bild unferer Kriegsgefangenen um ein e neue intereffonte Schottierung.

Lebensmittel ftatt Munition.

29. Berlin, 17. Marg. Bu bem englifchen Rand hollandischer Tounage gefellt fich eine neue, für Englands Rottage nicht minder bezeichnebe lijche Kriegskobinett hat nach langer Ueberlegung entichieben, dog bei der Juteilung bon Schiffsraun die Lebendmittel den Borrang bor allen andern Kriegsbedürfniffen haben follen. Der feindliche Schiffsraum reicht also nicht mehr aus, um beides, Lebensmittel und Priegsbedorf, gleichzeitig in der erforderlichen Menge berongulchalfen, und bas Rriegsaufubr, um die barbende Bewölferung nicht weiter gu reigen. Damit ift die englische Bolitif on einen enticheibenben Benbepuntt gelangt. Leben ift wichtiger als Rriegführen. Churdiff fogte om 11. Januar im amerifanischen Frühfriid'sflub: "Ich bebe den Granatstahl um Dun-dertiousende von Tonnen vermindern miissen, mar aus Mangel an Schiffen!"

Der Comjettongreft und ber Friebe.

Die Melbumg englifder Blötter von ber Rotififntion des ruffischen Friedens durch den Sowjettongreg wird jest als verfrubt bezeichnet. Der Betersburger Mitorbeiter ber Londoner "Morning Polt" berichtet, daß der allruflische Comjettongres in Mostau ben Friedensvertrag beftimmt ratifisieren werde. Für eine große Mehrbeit sei im voraus gesorgt. Rur die bolichewiftische Presse werde zugelassen werden. "Daily Express" weldet ous Betersburg, doft ber guionmentrit bes Comjetfongreises für Donnerstag in Aussicht genow-men fei. Dogu meint die "Boff. Big.", daß bie Bergögerung wohl auf Berfehrsichwierigfeiten gu-rüchguführen fei. Der engliche Berichterftotter er-wortet bestimmt die Billigung des Friedensvertrages burch ben Rongres.

Der Rampi mit bolidemiftifden Banben.

BB. Bien, 16. Mars. Aus dem Kriegs-profequartier wird geweldet: Rach Meldungen. die von unierer Oftfront fommen, treiben fich abfeits ber großen Berfehrelinien in ber Ufraine bolidemiftifde Banben und Borben berum, deren Blunderungs- und Berftorungsmut fich fomobl gegen die ufrainische Landbevölferung, wie bor allem gegen die deutschen Rolonisten richtet. An der Gudwestfrant bedingte bas trube und vegnerijde Better geringe Gefechtstätig. Thorn ernannt worden.

feit und abidnittsweise gegenseitiges Störungs-

Solland nimmt bas Altimatum an!

Im bolland. Parlament teilte ber Minifter des Neugern mit, daß Holland in seiner äußersten Rotlage die Forderungen der Entente vorläufig bis gum 15. Appil habe annehmen mullen, nachdem Deutschland fich außer ftande erffart batte, innerhalb 2 Monate an Holland 100 000 Tonnen Getreibe liefern gu tonnen. Solland erfangte fernen bon ber Entente milbere Bedingungen.

Roln, 18. Marg, 911hr abends. Bu ber Unnahme des Berbands-Ultimatums durch Holland fogt die "Rölnische Stg.": Damit bat Holland bem Berband nicht nur den fleinen Finger gereicht, sondern mindestens eine Sand. Auch Griechenland bandelte einst so und bogab sich damit seiner Freibeit und Unabhängigfeit. Alle Einschränfumgen, die Holland jest macht, mögen zugestanden werden. Die Berbanderegierungen werden fie bold gu übertreten willen und Solland wird wie Griechenland werden Bachs in ihren Sanden. Daran wird die Erflärung der holländischen Regierung nichts änbeen, doß fie weiter nicht geben mögen und fonnen.

Muf die Frage, ob Deutschland innerhalb anwier Monate an Solland 200 000 Lonnen Weigen liefern fonne und wolle, mußte holland die Antmor von vornherein flar sein, denn es weiß, doß wir nicht im Ueberfluß leben und abzugeben baben. Die Zwangslage Sollonds in Ehren, die dentiche Regierung wird ihrerfeits nicht austehen, an Solland und den tonnagelüfternen Berband die Antwort gu erteilen, die es für notig findet. Unfere Lauchboote werden auch mit diesem Schiffsantondo fertin merden.

Die Strafe für Barie.

Mit Anlag der Angriffe deutscher Hieger auf Baris bat der tommandierenden General der Luftftreitfratte Soeppner bem Berliner Bertreier der "Köln. Sig." eine Unterredung gewährt und darin erflärt: Es ist richtig, daß die Angriffe vom 30. Janour, vom 8. und 11. März feine unwittelbaren militärischen Biele verfolgen, fie wandten fich auch nicht gegen die Jestung, sondern gegen die Stadt Baris. Dat die Warnungen bekannt waren, deweisen Aeutserungen wie die des mir porfiegenden "Echo de Baris" vom 1. Februar, in bem fich ber Sab findet: "Bir muffen unferen Seinben bie Gerechtigleit antun, gugugeben, bag fie und forgiam gewarnt haben." Bir werben jeht feben, ob die frangösische Regierung fich die brei benefen Strafen ju Bergen ninnet. In ibrer band liegt es, ob die Stadt Baris noch fernerbin Luftangriffe bon und ju erdulden baben wird oder

Gin frangofifdes Tandboot vermigt.

Bafel, 18. Marg. Roch einer amtlichen Borifer Havasmelbung ist man ohne Nachricht von dem U-Boot "Tiane", das ichen seit einiger Beit von einer Musiahrt hotte jurudfebren follen. Das U. Boot mird als verloven betrachtet.

Die Explofionofntaftraphe in Cournenbe.

2BB. Bren, 17. Marg. Rach ben vorliegenden Barifer u. Looner Leitungen hat die Erplesions-fatoftrophe in Courneuve furchtbore Bertherunangerichtet. Die Courneuve benachbarten Stadttielle Aubevielliers und Bourget gleichen bombardierten Städten. Bon Courneuve felbit Scheint fem Stein mehr auf dem anderen gu fleben. Die Mehmahl der Jabriten im Umfreis bon mebreren Kilometern find ichner beschädigt und muß-ten den Betrieb einstellen. In allen Sabrifen find viele Arbeiter vernundet und eine große Anjahl getötet. Den Berichten läßt fich entnehmen. bag die Bahl ber Getoteten bedeutend größer fein muß, als amilich angegeben wird. Man ichaut die Bohl der Bertoundeten nach toufenden. In den nördlichen Barifer Stadtvierteln wurden ebenfalls Berwüftungen angericket. In gang Paris fprangen die Fenstericheiben. Die Bflafter find nit Fenster und Granatspfittern überfat. Auch in Berfailles und Coulommiers find die Fenster eingebriidt. Die Kuppel der Rationalbibliothef in Baris ift eingestürzt. Gestern nachmittag drei Ubr dauerten die Erpsolionen fort. Die Bevölferung bat ein panifartiger Schreden befallen.

General Lubenborff Chrenburger b. Thorn.

General Ludendorff ift, einer Melbung bes "Berliner Togblattes" zufolge, bon ben Thorner ftabtifchen Rörperichaften gunt Chrenburger bon Das herzogtum Aurland.

3ft durch die Afte bom 5, Rovember 1916 die erfte politifche Bufunftsenischeidung im Often gefallen, indem Boien gum Königreich protionniert wurde, so ist durch die am 15. erfolgte Auerkennung den freien und unabhängigen Bergogstums Rurland die gweite große politifche Enticheidung geicheben, beren man im deutschen Boite fich gweifellos viel uneingeschränfter freuen wird, als der erften binfichtlich bes polnischen Königreiches. Das firifche Land und feine Bevolferung baben uns von jeber nabe geftenben, und es ift gewiß nicht übertrieben, wenn die Abordnung bes furländischen Landesrais hervorhebt, daß es der schnlichte Bunfch ber übergroßen Mehrheit ber Bevolferung Rurfande ift, eine möglichft enge Berbindung mit bem Deutschen Reiche gu er-

Der ftanbifche Londing ber turlandischen Rifterund Landichaft batte ichon im September 1917 den Beichluß gefost, eine Landesversammlung aus Bertretern aller Bolfsichichten einzuberufen. Die Berfammlung fette fich aus den vier Gliedern des Ritterichnitsausichnifes, aus ben Deputierien bes olten Landtags, wie fie nach ber Landtagsordmung bom Grofgrundbefig gewählt werben, ous eben fo vielen Bertretern ber gefauten Banbbevolferung, aus Bertretern der Städte und aus vier Bertretern der evangelischen sowie einem der fa holischen Kirche zusommen. So waren eben fo viele Stimmen der lettischen Landbevölferung bertreten, wie vom den ichen Grohgrundbesithe. Nuch die stütbischen Kreife, soweit sie überbauspt proftisch fogbar waren, fandten die Bertreter ibres Bertrauens in die Landesversamminng.

Diefe Lanbebberfommlung fahte bann gum erften Wal eine Entichliehung, die belogte, daß fie den Schut und Schirm Geiner Majeftat bes Deutschen Kaifers und bes mudkigen Deutschen Reiches erhitte und vertrauensvoll als die von der Bevölferung Rurfonds entfandten Bertreter ibr Beidi din bie Sand Gr. Daje ftat und ber bon ibm eingesetten Bermoltung lege." Gie bat außerbem barum, einen aus ihrer Mitte gewählten Lande Grat jum Musbau ihrer gefchichtlichen Berfoljung und Bermaftung mabien gu durfen und gemeinsam mit ber deutschen Bertonltung an biefe Aufgabe beran zu treten. Diefer gweite Beichluft murbe von der Deroftregierung b-fratigt und barauf der Bandesrat aus der Berfammlung

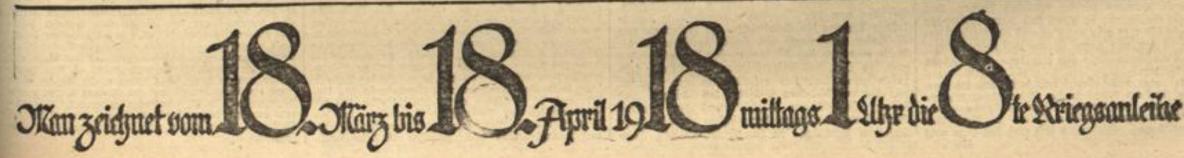
Die Aberdnung dieses Landesrats hat nun der beutiden Reichsteitung ben einftimmig gefaßten Beiduluß vorgeiengen, ber bie Sicherung ber Bufunft Rurlands in möglichft enger Berbindung mit dem Deutschen Reiche als den Wunfch Rurlands bezeichnet. Sie bat gleichzeitig bem Dentichen Raifer bie herzonstrone Aurlands aunetragen. Der beutiche Reichstangier bat ber Abordnung im Reides die Unerfennung bes miebererrichtefen Bergogstums Murlande ale freies und unabbongiges herzogtem ausgesprochen; Die herzogsfrage felbft bleibt borerft noch unentichieden. Much unfere Feinde werben nicht wohl beftreiten

fonnen, bog die hinfichtlich Keurlands jest in Bluf getoumnene Rogelung einen Ausdrud bes Gelbit-bestimmungsrechts ber Boller barftellt, bas gernde bon ihnen mit fo viel Aufwand an fittlichen Pathos in einem friiberem Studium bes Rriegs geforbert worben ift. Gie mögen fich die Durchführung diefes Rechts allerdings etwas anders gebock haben, mas uns aber nicht die Freude über bas jest erreidste verfümmern foll.

Merdings bürfen wir über diese Freude nicht den Ernft der Aufgoben, die fich aus ber nunmebr eingeleifeten Regelung der Offfragen erweben, ver-fennen. Der Löfung der furländischen Frage muß jest die Regelung der anderen noch schwebenden Offfragen mit wolitischer Notwendigseit sossen, Livlands und Estblands Bufunft muß mmunehr ebenfalls bald entidieben merben, nad fost noch bringlicher und wichtiger ericeint Die Regelung ber litauifden Frage. Tritt Aurland in enge militerische und wirtschaftliche Berbindung mit bem Deutschen Reiche, bann muß auch über die Zufunft Litonens, bas fich mit einem Bipiel swildien bas Deutliche Reich und Rurland ichiebt. Riorbeit berriden, und auch die Begiebungen Litouens gu morntiden Reiche mullen fo ge-regeft werben, baft fie in jeder Jinfidt in ten Robmen unferer jest eingefeiteten Oftpolitit fineinpoffen. Litamens Bufunft wird aber wicht ofine gleichzeitige Regelung des polnischen Broblems festaelegt werben fonnen.

Co find wir durch die Amerfennung den Beraugtums Surland und durch binlichtlich feiner ftaatlichen Sufuntt eingegangenen Berpflichtungen ber Lölung bes gesanten Oftproblems um einen großen Schritt naber getreten; gebe Gott, bag fie gum Segen Deutschlands gereichen mögen.

Bum Luftenariii auf Sartlepool. 1899. Londou, 18 Mars. Bei bem Luftangriff auf Sarffepool am 13. Mary murben adit Berfouen getötet und 22 vertoumbete.



lretz. t, den

144 50

reliche ens ba mad pant.

in grofut

rtes. munions

fdaft und z,

erie rerheimi 0. April. M. TERR rte v. Mk. 75,000

00 M.

ose

2. April. Collekte eninach. auen inn. 34 auft.

Tabof -

tung gum

1 1981.

tenbau, h 92, 255 mplung gollinge "Die ger er breiteten fchablinge mg", non u. Cofte

rechen [bei

bie Buche Gelbftver peg. Bore Big. [auch anto Bu nhaus burg ober gefucht.

amen olahoufen

bie Gra

Befdäfte ege, mmenb, amm, Lammen

ner, ir. 156.

Aufruf!

Bahrend im Often bie Morgenrote bes Griebens beraufbammert, wollen unfere berblenbeten weftlichen Wegner bie Sand gum Frieden noch nicht reichen. Gie mabnen noch immer, uns mit Baffengewalt gu Boben ringen gu tonnen. Gie werben ertennen muffen, bag bas beutiche Schwert bie alte Charfe befint, bag unfer braves heer unmiberfteblich im Angriff, unerschutterlich in ber Berteibigung, niemale geichlagen werben fann. Bon neuem ruft bas Baterland und forbert bie Mittel bon und, bie Edlagfertigfeit bes Deeres auf ber bid. berigen ftolgen Bobe an halten. Benn alle belfen, Stadt und Land, reid und arm, groß und flein, bann wird auch bie 8. Rriegsanleibe fich wurdig ben bisherigen Gelbfiegen anreiben, bann wird fie wiederum werden gu einer echten red. ten beutfden Bolfsanleihe.

000.000000cc08000

* Die Wirhung des U.Boots hrieges.

Der Unterfeebootfrieg wird bas ibm geftedte Biel, die Berminderung des unferen Gegnern gur Berfügung ftebenben Cdufferaums unter ben notwendigen Dinbeftbeftand, mit Giderbeit erreichen. Gine ernfte Rrife haben fie bereits im Muguft u. im Geptember bes vergangenen Jahres mit fnapper Rot nur baburch überwunden, daß fie alle neutralen Schiffe, beren fie babbaft werden tonnten, wegnahmen. Mit diesem etwo 1 % Millionen Br.-R.-To. umfoffenden Frachtroum ift es ibnen gelungen, die fich bedenflich lichtenden Beftande ibrer Sandelsflotte noch einmal aufgufüllen. Die Quelle bes neutrolen Schifferaumes ift indessen nicht unerschöpflich. Das wei ere Ausbilfemittel gur Auffüllung ber gegneriichen Sonbelöflotten ber Reubau, ift nicht annabernb imftande, die burch die Berfenfungen entitebenden Berlufte gu erfeben. Auf bieje Beife muß ber feinbliche Schiffereum unaufhaltiom weiter finten. Schon jest ift es fo weit, bag bie unmittelbare Einfuhr aus entfernt liegenden Erzeugungslandern, wie & B. aus Auftrolien und Indien, foft gong gurudgegangen ift. Der unmi'telbore Ceebertebr ber europäischen Ententelander beidmanft fich auf die Randlander des Atlantischen Ogeans u. bes Mittelmeeres.

Die von gegnerifder Geite veröffentlichten Bablen über U-Bootverlufte ber Mittelmodite find unridnig. Die Bold ber an ber Arbeit befindlichen 11-Boote ift in ftetem Steigen begriffen, und ber monatt. Zugang an Neubauten fibersteigt — bisweilen um ein Mehrfoches - Die Berlufte.

Die Jolgen ber Frachtrommnot find in allen und feindlichen Landern in fteigendem Mage mabrnebmbar. Babrend früber nur über Teuerung geflogt wurde, erfobren wir feit Ende vorigen Sobres auf allen Gebieten bon bebenflichem Saminden ber Borrote u. bom Mongel on Bare.

Much ber Geldwert ber Berfenfungen ift gu beachten. Geit Kriegsbeginn bis Enbe Januar 1918 find fiber 14% Millionen Br.-R.-T., größtenteils besodener Dompfer, verfenkt worden. Bewertet man die Brieftotonne fomt Lodung und Frecht mur mit 3800 Morf, fo ergeben die Berfenkungen einen finonziellen Berfuft für bie Entente bon rund 55 Milliorben Mart.

Unfer U-Bootfrieg mar die Antwort auf die von England eingelei'ete Ausbungerungspolitit. Die wirtichaftlichen Berhaltniffe boben fich mit ber Einleitung bes uneingeschwänften U-Bootsfrieges in bas Gegenteil gefehrt. Die Beit ift unfer Bunbedgenoffe geworben. Bir ertrimen die Absperrung über 3 Jahre long. Der Frieden im Often wird unfer Durchholten erleichtern. Unfere Reinbe bonegen, befonbers England, leben von ber Band in den Mund und follen erft noch beweisen, daß lie den Unterfeebootfrieg fo lange ausgubalten vermogen wie wir bie Ginfreifung au Lande. Ohne ben uneingefdirant en Unterfeebootfrieg batte die Rechnung der Keinde, uns ausgulumgern, gemiffe Ausfichten geboten. Geit Er-Marung ber Seefperre gegen England ift fie burdfreugt

Der Rnifer und bie Bausbefiber.

299. Berlin, 17. Mors. Das Suldigungstele-gramm bes preußischen Londesverbandes ber Haus- u. Grundbeitbervereine bat ber Raifer durch ein Telegramm beantworten laffen, in dem es

Geine Mojeftat vertrauen mit Buberficht, bag nach bem Frieden im Often ein balbiger Friede im Beften auch den Sousbesithern ben Drud ber Briegszeit erfeidigen wird. Bunadift beifit es ober mit allen Braften durchhalten bis jum endgültigen Siege.

Bertreter bes furlanbifden Lanbedrate beim Meichofanger.

Berlin, 17. Morg, Gine Abordnung bes fur-landifchen Landesrots, die in Berlin eingetroffen ift, wurde am 15. Mars mittags bom Reichsfangler Graf Bertling empfangen. Botausfichelich wird bie Abordnung auch bom Raifer em-Diangen werben.

Die Rigaer Raufmannicaft in Berlin.

299. Berlin, 17. Marg. Die bier ammefenden Bertreter der Rigaer Kaufmannichaft waren bom Rriegsausichuft ber beutschen Industrie am 14. Marg zu einer Begriffung in bas Sotel Ablon eingelaben. Reben Unterftaatsfefretar Frbr. von dem Busiche nahmen Führer der deutschen In-bustrie und Barlamentorier teil. Im Ramen des Rriegsaubiduffes ber beutiden Induftrie begrüßte Reidustagsabg. Dr. Strefemann bie Rigger, herren als Bertreter ber deutschen Sanfestadt, als Brilder bom deutschen Saufe, Die Johrhunderte binburch beutiden Geift, beutides Biffen und beutide Gefinnung in guten und bofen Beiten für fich und für ums rein erhalten und ein Beifpiel gegeben hötten, wie gegen 3mang und Gewalt beutdes Gelbitbewußtsein sich erhalten. Der Rebner agte toeiter:

Bir haben bolles Berftanbnis bofür, bag bie berrichenbe Stellung Rims an ber Office Ihnen erhalten bleiben muß. Die Stellung Rigos als freibafen fieht beshalb ben becantwortlichen Stellen in Deutschland Bine bor Augen. Wie wiffen aber auch, bag Riga nicht

eine bereinzelte Stadt am Oftfeeftranbe, fonbern bie Dauptstadt Liviands und ber werischoftliche Mittel-punft bes gangen Baltentums ift. Riga tann nicht unter beutschem Schuhe fteben, wenn nicht Reval benfelben Schut genieht, bamit nicht eine Stadt gegen bie andere ausgespielt werben fann.

Der Borfibende des Rigger Bertrauensrafes, Meltefter Bilbeim Riemers, banfte für die überous freundliche Begrüßung und führte ungefähr

folgendes aus: Bir Deutsche haben bon Anfang bes Rrieges an eine auherst bofe geit in Riga durchgemacht, eine feelische Rot, wie fie wohl taum jemals vorber em-pfunden worden ift. Wir haben und immer eng mit Deutschland verbunden gefühlt. Berhaft, verleumbet und benungiert, muhten wir alle bie bofe Kriegszeit gebulbig ertragen. Unfer Burgertum und unfer landlicher Grundbefis haben bem gangen Deutschtum große Dienfte leiften fonnen. Die Letten find ein auherft fraftiger Menschenschlog, fleihig und intelligent, jedoch fostematisch von der cufsischen Regierung gegen das Deurschtum aufgebeht. Jeht gilt es, durch frempe Cojektiwität und Rechtlickleit diese Kreise zu der fahnen und durch Mitarbeit am Gemeinwesen berangugieben, was auch bestimmt gelingen wirb. Bei und in Riga ift von ben Ruffen alles verborben und baburch die Möglichfeit genommen worben, ber arbeitenben Be bolferung Berbieuft gu fcoffen. Die obgiebenben Bolidemiten haben teinen Reffel und feine Rafcine in ber gangen Stadt gang gelaffen. Die gangen Betriebbeinrichtungen find bernichtet. Unfere Grfolung und unter Leben berbanten mir einzig und ollein ben beutschen Truppen. Bir miffen, bog es ohne bas Gingreifen ber orbnenben Band Deutschlands nicht möglich fein wird, wieber geordnete Berbaltniffe fcoffen. 3ch erbebe gum Dant mein Glas fur bos beutiche Beer, feine geniale Bufrung und unfern Raifer, ben auch ich bon jest an unfern Raifer nennen ptöchte.

Die Anglieberung Aurlands.

"Die Germania" fteht bem Antrag bes furfanbifden Landesrats fumpatbild gegenüler und

Im großen gangen werden wir wohl alle darin einig fein, baft mir uns bon Bergen freuen ober und doch menigfiens nicht bagegen ftrau. ben burfen, wenn lich uns tie Molichfeit bietet, einen Bolfsteil - man er auch flein fin - nach jobrhundertelanger Abiplitterung vom Mutterforber gurud zu gewinnen. Rur eine Borausfetung fonn es dofiir geben, daß es nämlich im Rabmen des Celbitbeftimmungerechts gefchicht, auf dos wir oleich ben Aurlandern und berufen, Die weit baffir das Botum bes Landesrats eine ausreichende Grundloge ift, fann beute unerörtert bleiben, nochdem wir ichon bor langerer Beit die Aufammenfehung ber Landebrate in Cher-Oft an diefer Stelle florvelegt u. bobei festoeftellt boben, daß fie in der Int die bor populi fichert, die man vernünftiger Beife unter ben gegenwärtigen Berbaltniffen verlangen fann.

Rumanifche Bergogerungemanover. Aperesen.

Berlin, 17. Mars. Ueber bir Grfinde bes Riid. tritts bes Generals Aperestu fann, wie die "B. 8." ichreibt, mit größter Wahricheinlichfeit gefagt werben, daß er fich nicht mit der Unterschrift bes Friedensvertrages belaften wollte. Indeffen wird angenommen, daß, wer immer bie Rachfolge An restus antritt, ben Bertrag vollzieben wird. Die meiteren Friedensverbandlungen dürften von dem rumanifden Gefondten in London Mifchu, ber als Minister des Auswärtigen in Ausficht genommen ift, getfibrt merben.

Budapeft, 17. Marg. Der Goficer "Mg Gft"-Berichterftatter veröljentlicht eine Meugerung bulgarifder Bertret'y in Bufareft wonach bie Friebensberhandlungen mit Rumanien gwar einen giinftigen Berlauf nehmen, Die Bollfitungen aben infolge unerwarteter Sinderniffe am Arcitag und Samstag ausfielen. Der Periditerstatter erfahrt eun, daß das Sindernis darin bestand, daß ein Anichlag gren Aberescu (?) beriibt wurde, der zwar mißlang, aber Averescu bewog, gurudgutreten. Marghiloman murbe pom Ronig empfangen und wird mahricheinlich Ruchfolger Mberescus.

Obeffa bor ber Befehung burch bie Deutschen.

Bang, 17. Mars. Reuter melbet aus Joffn: Mm 13. Mars, 3 Uhr nochmittags, rücken bie Deutiden noch furgem Rampf in Dbeffa ein. Die Bolidewifi ichifften fich ein und fuhren nach Gebaftovol, Bor ber Abreife gab ber Rubrer ber Bolichemiften, General Muramion, ben Offigieren ben Befehl, bie Rapitaliften und die Burger gu ermorben. Er forderte von der Bevolferung 20 Millionen Rubel. Blieger, die aus Obeffa in bem Mugenblid abgingen, in bem die Deutschen einriidten, berichten bon biefem Muftreten ber Bolidemifi,

209. Berlin. 17. Marg. Der mit ber geittreiligen Bobrnebmung der diplomotischen Bertretung bes Reiches bei ber Regierung ber ufrainischen Re-publif betraufe Botichafter, Freiherr von Mumm traf am 15. Mary in Riem ein.

Ruffifches Urteil über Japan.

299, Amfterdam, 14. Marg. Der Betereburger Korreivondent des "Daily Telegraph" drabtet feinem Blatte: Der Bag ber Ruffen gegen die Deutschen ift noch immer febr groß, aber bie angefündigte jabanifche Intervention in Gibirien nimmt biefem Boft die Scharfe, Raum ein Denich in Petereburg fpricht ohne Abichen und Schmers bon biefem Berrat ber Mliferten.

Deutschland.

* Des Raifers Buperficht. Berlin, 17. Marg. Der Raifer bat bem pommerichen Brovingial. landtag auf beffen Bulbigung, wie bem Berliner Lotal-Anzeiger aus Stettin gemelbet wirb, eine Drabtantwort gugeben gu laffen, in ber es

Berglichen Dant für ben Suldigungsgruft, mit bem nich meine treue Broving Bommern burch ben Mund ihrer Bertreter erfreut bat. 3ch boffe be-ftimmt, dog ber Feldmarfchall mit feinen Gelbgrauen uns an ber Beitfrent balb ben bellen Sieg erfampien, und bog ber Geift felbitlofer Bilichterfullung, ber unfer Beer befeelt bot, Die Beimot zu ben notwendigen Opfern und Beiftun-

gen befähigen wirb, Beiprechungen ber Oberften Deeresleitung. Bei ber bon der Oberften Becresleitung veranlogten Tagung ber Schriftleiter ber Beitungen aus Beitfalen, Rheinland und Beffen in Doin am 15. Mara find bon ben Bertretern ber Reichibeborben und ber Oberften Beeretleitung eine Reibe febr intereffonter Bortroge gebalten worden, die fich mit ben veridiebenen Gebieten bes Rrieges umb feinen Ermblagen beidäftigten. In gleider Beife finden im Baufe ber nöchlten biergebn Toge birjelben Bortrage in Karlsruhe, Leipzig, Sannober und Dangig bor weitern großen Grubben | neen erfolgen. Es wird beingend empfahlen, die Beide bon Schriftleitungen beutscher Tageszeitungen Die Oberite Beeresleitung beabsichtigt bamit, die beutiche Breffe por Beginn ber großen Operationen, im Beften, wie icon bei frubern Gelegenheiten, in ben Stand gu feben, Die fommenben Greigniffe felbftandig beurteilen gu founen. Diefes Streben verdient banfbare Anerfennung u. wird nach den Erfahrungen in Köln auch bei den Berfommlungen in ben andern Stabten von Erfolg

* Rein Budermonopol. Unter ben neuerbings gur Befriedigung bes Finangbedarfs bes Reiches erörterten Steuerplanen wird bervorgeboben, bug an den moggebenden Stellen auch die Ginfifprimg eines Budermonopols erwogen werbe. Dasu bemerft die "Tägliche Rimbichau"; Wir glauben gut unterrich'et gu fein, avenn wir mitteilen, daß ein folder Blan nicht beftebt.

* Anrechnung ber Rriegsbefolbung auf bie Tenerungsgulage. Berlin, 17. Mart. Roch ber bisherigen Regelung blieben außer Betracht die Mannichafts- und Gefreitenlöhnung gang, im üb-rigen 288 M bei mobilen, 198 M bei immobilen Beamten. Runftig bleiben bie Gemeinen- u. Gefreitenlöhnung gong ouger Betracht, bei Unteroffigieren find nur 300 M. bei Gergeanten find nur 500 M, bei Bigefeldwebeln, Beldwebeln ufto, 600 Mart von ber Johresbefoldung einzufeben, gleichgiiltig, ob fie mobil ober immobil find. Bei Offigieren ift die volle mobile oder immobile Rriegs. befoldung unter Abgug von 600 & in beiden Fällen

* Die neuen Teuerungszulagen ber Beamten. Berlin, 17. Mors. Der Antrog bes Anofchuffes, ber am 18. Mars im Abgeorbnetenfaufe aur Annohme gelangte, wird in ber folgenben Ueberficht bargeftellt:

Berheiratete ohne Rinber. In ben Riaffen b. 4, 8 und 2 erhöben fich die jebigen Grundbeträge von 200 M. 540 M. 720 M. 900 M fünftig auf 600 A, 700 A, 800 A, 900 A; auferbem wie bisder für jedes Kind eine Erbohung um 10 n. d. - In ben Teurungsbegirfen wird ein Aufdlag von 20 p. d. ber ben Bamten zustehenden Kriegoteuerungszulage gewährt.

Unverheirntete Beamte: Diefe erhalten feht allgemein 300 & bei einem Gebalt bie 6000 M. Runfrig follen fie 70 n. S. ber ben finderlos Berbeitrateten gemabrten Gabe bei einem Gebalt bis 7800 A. also in ben Rloffen 5, 4, 8 und 2 nach ben Wormalfaben 430 A, 400 A, 560 A, 680 A und in ben befonbere teuern Orten mit 20 p. S. Anichion 504 R. 588 R. 672 M. 750 M erfolten. In beiben Fallen treten bie unveränderten Rriegebeihilfen bingu.

Gane für Beamte mit amei Rinbern: Der Unterheamte mit amei Rindern und 1800 & Durchichnittonebalt erhalt Rriegebeibilfe jebt und fünftig überall 480 A: an Rriegebeibilfe jebt und 432 A jest 720 A und an feuern Erten 864 A. gu-gusammen also ftott 912 A 1900 A ober 1844 A; in Brosenten bes Glebafte 50.7, 60% und 74%. - Der mittlere Beamte mit amei Rinbern und 2000 "E Durchfdmittonebalt erhalt jest und fanftig an Rriegsbeibilfe überall 420 & und an Ariensteuerungssulage ftatt 648 & jeht 840 & und an teuern Orien 1008 &: also susammen ftatt 1008 & jeht 1200 & ober 1428 &: in Brogenten bes Gebolis 29 7, 35 und 39%. - Der bobere Beamte ber Tarifflaffe 3 mit gwei Rinbern und 6900 # Durchidmittegebalt erbalt an Rriegebeibiffe jeht und fünftig 252 # und an Rriegsteuerungs. sulone flatt 864 M jebt 960 A und an tenern Orten 1152 . Rufammen alle fiatt 1118 A jeht 1919 A und an teuern Orten 1404 A; in Brosenten bes Gebafts 17,7 19,2 und 22,8 - Der bobere Beamte ber Farif-Maffe 2 mit amei Rinbern und in 400 ,A Durchichnitta. gehalt befommt feine Rriegesbeibiffe und en Priege. tenerunganinge an ben tenern Orten febt 1996 . ba. pepen an andern Orten unveranbert 1000 #; in Brogent bes Glebalte 12, 5 unb 10.4.

Penmte im Mufieftenbe. Diefe Beamten erhalten 50 p. f. ftott frifer 30 n. S. ber fitr aftibe Beamte geltenben Gabe nach ihrem Winbelifetenn. Bei Berfiellichtinung ber Rebeneinrofinen gift Rrienbliftebienftelnfemmen bis gur Sobe ben 1000 & als nicht verbanben.

Lokales.

Limburg, 19. Mary.

= Das Giferne Rreug, Der Dusfetier Nofel Brudmann, Gobn bes Lombwirts Swief Briidmann von bier, wurde für fühne Batrouillengange im Beften mit bem Gifernen Rreug

2. Maffe ausgezeichnet.

Grleichterungen für bie Beidnung auf bie Rriegsanleibe bei ber Raffaui. den Lanbesbant unb Raffauifden Gpar. taffe. Bur Forberung ber Leichnungen auf die 3. Rriegsanleibe bat die Raffauische Landesbant auch biedmal wieder Ginrichtungen getroffen, welche bie Beteiligung an ber Beidnung tunlichft erfeichtern. Reben ben Rapitaliften find es in erfter Linie bie tunlichft erleichtern. Sparer, bie in der Lage und berufen find, bei ber Reidinung tiltig mitsuwirfen. Die Raffauische Spartoffe beraichtet in folden Rillen auf Ginbaftung ber Rünbigungsfrift, falls bie Reichnung bei ibrer 200 Raffen ober ben Rommiffaren und Ber-tretern ber Raffauifden Lebensberfiche. rung 8 - In ftalt erfolgt. Die Berrechnung auf Grund bes Soortoffenbuches geichiebt fo, ban fein Tag am Rinfen verloren gebt und awar bereits aum 28. Mars bo. 36. Um auch benjenigen, die z Rt. nicht über ein Spargutbaben ober über bare Mittel verfügen, folde aber in absehbarer Beit zu erwarten baben, bie Beteiligung an ber Reichnung gu erleichtern, merben Darfeben genen Berpfanbung bon Bertpapieren, bie bon ber Raffanifchen Sparfalle belieben werbne tonnen, ju bem Rinefat ber Darlebenfaffe (5% Prog.) und gegen Berpfanbung ben Lanbesbant.Schulbveridrei-Jungen au bem Borugsgindfab bon 5 Brog gemöhrt. In beidennttem Mobe foll biedmal auch ber Onpothefen . Rrebit für Beidmunnomede in Anibruch penommen merben fonnen. Die Bobe ber Onpothefen-Tarleben im Ginselfall ift auf 10000 A beidranft, ber Rindfuß beträgt 4% Bros. Reichner, benen fofortine Lieferungen b. Studen ecwonicht ift, fonnen folde ber Rrieodonfeibe aus ben Beftanben ber Roffquifden Lanbesbant erhalten. Die fo abgefehten Betrope seichnet bie Lanbesbanf voll auf bie 8. Rriensanfeibe für eigene Rechnung Der Bermenbung fünftiger Ber-magendermerbe für Beichnungegwede bient die von ber Landesbant in Berbinbung mit ber Raffquifden Lefensperficherungefinftoft bereits bei ber 6. unb 7. Ariegaanleibe eingeführte Ariegaanleibe-Berficherung, Um Jebermann eine Gelegenbeit gur Benuftung biefer borteilboften Ginricktung zu bieten, find diesemal brei Berficherungsmöglichkeiten eingeführt worden: Die Kriegsanleibe-Berficherung mit Angeblung, ohne Ansahlung, fowie mit Promienvoraudgablung und Ruderftattung ber nicht berbrouchten Bramien im borneitigen Tobesfoll. Alles weitere ift aus ben fiberall erhöltlichen Drudfochen au erfeben. Die Baffauifde Lanbesbant nimmt bie Stude famtlicher Kriensanleiben unentneltlich bie 31. Dezember 1919 in Bermobrung u. Bermaftung (hinterfenung) und fost bie Linsideine fämtlicher Kriegsanleiben ebenfalls unentgetlich bei ibren 200 Raffen ein. Die Reichnung auf Die Rriegsanleibe tann nicht nur bei ber hanvtfoffe ber Raffauiichen Landesbant in Biesbaben (Abeinftrofie 44), fonbern auch bei fämtlichen 28 Lanbesbanffellen, ben 170 Sammelftellen ber Roffanischen Sverfaffe, bei ben Rommiffaren und Bertretern ber Raffanischen Lebensverficherungs-Anftalt und fonftigen Bertramesaninnungenmeibnugen nicht anf bie teuten Zage ber Beidenungofeift gufammengubrangen, bamit eine anb. nungomößige Abfertigung ber Beidner ermugliag

= Die Beidnungen auf bie bie berigen Rriegsanleiben bei ber Raffoulichen Landesbant und Sparfail betrugen bei deerften Rriegsanleibe 27 Millionen Mart, bei ber gweiten 49 Millionen Mart, bei ber britten is Millionen Mart, bei ber vierten 46% Millioner Mart, bei der fünften 46 Millionen Mart, bei der fechften 56% Millionen Marf, bei ber fiebten 56% Millionen Mart, insgesomt also 321 % Millionen Wort, einichlieftlich ber nanhoften Betrage, Die bon bem Begirtsberband, ber Raffauifden Brand versicherungs-Anftalt, der Raffauischen Landesbant umd Raffouifden Sparfaffe felbit gezeidmet murben. Bur die achte Kriegtanteibe merben fic dieje Inftitute vorausfichtlich mit ben gleichen Betragen beteiligen, wie bei ben früheren Unleiben.

= Unnahme bon Rriegsanleibe an Bablungsftatt. Bei ben Berfaufen und Berfteigerungen aus Bestanden ber Beeres- und Marineverwoltung, die für Kriegszwede nicht mehr benötigt werben, fann die Jablung borgugsweife durch Bingabe von Kriegsanleibe geleifte merben. Diefe Borfdrift erftredt fic auf alles, was bei ber Demobilifierung gur Abgabe an die Bevölferung frei wird, alfo insbesondere auf Bierbe, Johrzeuge und Geichirre: Beldbabigerat, Motorfofomotiven und Rraftfabr. senge nebit beren Rubehör; Buttermittel und fontige Borrate: landwirtidoftliche Maidinen fomie Bertzeng; Sabrifeinrichtungen mit ben gugeborigen Moidinen und Geraten; Gifen, Stohl und anbere Metalle; Soly und fonftiges Baumaterial; Bebftoffe aller Urt. Räufer, welche bie Begablung in Briegsonleibe anbieten, werben bei fonft pleiden Geboten in erfter Linie berildlichtigt. Die Priegsanleibe wird zum vollen Rennbetroge ange rechnet und bis gur Sobe bes Rouf- ober 3midenaspreifes in Bablung genommen 2018 Priegs. anleibe gelten bie beroientigen Edurbvericheibungen aller Priegdanfeiben ohne Unterschied fowie die erstwelig bei der 6, Priegsanleibe auflasgebenen 4%prozentigen auslobbaren Schabanmeifungen.

= Richtigftelliong In ber Rotin ber febten Camstoonummer fiber bie Ginfabrigen Priffung eer hiefigen Gumneffum woren smei Romen nicht eichtig miebergegeben. Ge mußte beifen: Die Briifung bestanden Belfer-Rimfel n Manner-Els.

Provingielles.

)!(Sabamar, 18. Marg. Dem Johrer Beter Barnftabt wurde für treue Bflich erfüllung an ber Beftfront bas Giferne Areng 2. Rlaffe ver-

fc. Bom Befterwalb. 18. Mars. Lanbrot Dr. Thon bat am 15. Mary feine amfliche Tätigfeit im Chermefterwaldfreife niebergelegt, um die ibm bom Minifter bes Innern übertrogene Leitung bes Landratsamtes des Unterlabnfreifes in Dies gu libernehmen, Robezu 10 Johre bat Landrot Thon im Obermefterwalbfreife gewirft.

日田田田

):(Befterburg, 18. Mars. herrn Alleffor Dr Strieder biefelbft ift das Berdienstlreus für Briegsbilfe verlieben worben.

fc. Diffhaufen, 18. Mars. Bei ber bier ftottgebob en Burgermeisterwahl murbe ber bisberige Burgermeifterfe Toerfreter Cluiftian Abilippe jum Biingermeifter gewählt.

bt. Bab Somburg, 18. Mars. Der Raifer überwies bem Lanbrot für bie Bobltätigfeitsanftalten des Chertnumesfreises 10 000 A.

bt. Pranffurt, 18. Wars. Gine erft fürglich aus ber Arrenauftolt entloffene Cojobrige Bitme burchidnitt fich in einem Soufe ber Ginnbeimer Jandftrofte in einem Anfall geiftiger Umnochtung bie Reble. Der Tob trot fofort ein.

ht. Frankfurt, 18. Mön. Kilr einen zweinmis-n Findeuch in ein Pollworengeldäft on der Martthalle bebadite bie Straffammer ben dilabeioen Toofobner Orri Stora mit 8 Nabren Ruckt baus, 10 Nohren Ghrverfust u. donernde Stellima unter Polizeiauffict. - Amei Leute Die im Steinernen Sone einen Lebensmit. teleinbruch verlibt batten, erhieft vier bezw. dref Jabr Buchtbaus.

Dermischtes.

Roble Ginbreder.

In Grokmarbein ift nach ungarifden Blattern eine a-fabeliche Ginbrederbanbe verhaftet motben, beren Mitglieber fich burchweg aus geflüchte. ten friegogefangenen Ruffen gufammen-febten. Bei bem Berfier ber Arreitanten fiellte fich ber-aus, bag einer ber Rauber, ein Mosfauer Raufmann namens Conje, ein naber Bermanbter bes Generals Der gweite Banbenanführer, ein Marinefaturich Rafpifom, gebort gleichfalls ber auten Befellicaft" an und ift ein Batentinb bes gurften

Bu fruh gefreut.

Bom Rhein bringt die "Rh. Bolfbatg," folgenden bichen Schera: "Do warft du?" fubr ich meinen bilbiden Gera: fünfjabrigen Anirps an, als er gestern um vier Ubr erft gum Mittigellen angefeucht fam. "Ro", brachte et unter Tronen bervor, "auf bem Bahnhof! Der Lebret bat a'lagt, es fei griebe, und ba mollten mer b' Co baten abbolen, aber 's find gar feine fomme!" meinte er migmutig.

Meiwin, 17, Mirg. Auf ber Breiten Strafe in Rubnif murbe am 15. Marg morgens um %10 Ilfe ber Bote ber Deutschen Bant in Anbnif von einem Banbis ten überfallen und beraubt. Es wurden ibm 80 000 Morf in Gelbicheinen geraubt. Der Räuber brachte bem Boten Schwere Berlehungen am Robfe bei.

Gerichtliches.

M Limburg, 18. Marg. Der Landmann Bilbelm Sch. von 2. batte im Berbit a. 30. für Robiroben einen Breis von 2. hatte im Dervie v. Jo. für Rodfraden einen Preis von 5.—6 Mart gesjordert. Auf einen ihm zugeschalten Strasbesehl von 800 Mart Geldfrase erhod Sch. Einspruch. Das beutige Schöffengericht sehte die Geldfrase von 800 auf 50 M berad und legte ihm die Kosten des Versahrens auf. — Dem D. L. von L. war ein Strasbesehl von 820 Mart Geldfrase zugestellt worden, weil er in seinem Wirrichaftsbetrieb Aleika obne Bernbreichung bon Bleifchtarten bertauft haben und andere Lebensmittel au f ben Ortichaften aufgetauft baben foll. Auf feinen eingelegten Ginfpruch ermaßigte bas Gericht bie Gelbftrafe auf 220 Marf und legt 2. bie Roften bes Berfahrens auf. — Ein Boltsichuler bon 2. batte im Oftober b. 3a in D. einet Grau ein Baar Schube und im Januar b. 36. einem Badermeifter 70-80 Protforten entwenbet Das Gericht erfannte wegen Diebstahl gepen ibn auf 3 Tage Gefängnis unter Auferlegung ber Rollen bes Ber-

Bezugspreis: Monatlich 45 Pfg., vierteljährlich 2,85 Mt. feel ins Saus. Bet der Post abgeholt 90 Pfg. und Mt. 2,70, durch den Briefträger Mt. 1,04 und M. 3,12,

Grei . Beilagen: Sommer- und Winterfahrplan, Haffaulicher Canbmirt.

Jerniprech . 2lnichtug fir. 8. Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen,

Massauer Bote

Deramimortfich: Dr. Albert Steber. - A stationebend u. Berlag ber Limburger Bereinsbrudorei, G. m. b. D. : 3. Bedre, Direttor, alle in Umfnerg.

Unzeigenprels:

Die fied inspolitige Gelle oder deren Naum 30 Pfg. Bei Stellengestichen und fleinen Angelgen ift die vierte Aufnahme umsonft. Bellamen 60 Pfg.

Unzeigen-Unnahme: BurbirCagesausgabe bie 5 Uhr am Doraberd. Nachlaß nur bei Dieberholungen und punftilider Bezahlung.

Beidäftsftelle: Diegerftraße 17. Polifchedfonte 12382 Frantfurt.

9lr. 68.

te Beich

bei der

Hiones.

bei ber

n 55% Highen

Brank-

esbang

n Edi

en Be-

tleiben.

d Ber-

- und

orgues.

coleiftet

lerung fo inte

ftfahr-

to fon-

fomie

gebori.

nd on-

terial;

Beson-

nt. Die

er Bu-

Prirag-

ico fo-

012506

motion-

brigen

a amei

iillumg

e ber-

ng bes

or Dr

ts ffir

tattge-

Staften

do aus

a die

siäbri-

bren

Bmit.

brei

n eine

dite.

do bets

br erft

nme!"

te in fir bec

80 000

radpie

ilbelm

te bie

Boll's

einer

Ber.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 19. Mary 1918.

49. Jahrgang.

Riefengewinne der engl. Kriegslieferanten.

Sang, 17. Mary. Die auferordentliche Ber-ichwendung, die bei berBestellung von Munition in England betrieben worden ift, bat eine Untersuch-ung beranlagt, beren Berickt nunmehr vorliegt. Diefer Berickt enthüllt ifandolofe Dinge, die in der Breffe Englands grobe Entruftung berborrufen. So verdiente eine Firma bei einem Kontraft von vier Millionen Pfund (80 Mill. Mart) nicht weniger als 1 300 000 Pfund (26 Mill. Mart) und die gleiche Firma erhielt dann wieder einen Auftrag, bei dem fie 500 000 Pfund (10 Mill. Mart) verbiente. Eine andere Gefellichaft mit einem Rapiinl bon 11,250 Bfund fonnte in einem Jahr nach Mbgug aller Kriegsgewinnsteuern und anderer Fleuern noch 51 000 Pfund Reingewinn übrig bebolten. In einem dritten Hall konnte eine Gelellichoft mit 160 000 Pfund Kapital in 7 Monaten einen Reingewinn von 200 000 Pfund (4 Mill. Mt.) in die Taide steden. Die "Daily Rews" verlangt infolge diefer Standale eine genau durchgesibrte Kontrolle für die Habriffosten und eine strenge Festletzung der Gewinnraten.

Wie man fieht, baben gleiche Ursachen in England wie in Deutschland gleiche Birfungen noch fich gezogen. Bon vornberein bat die Bermoltung, um eine riefige Munitionserzeugung und Rriegsinduftrie überhaupt in Schwung gu bringen, hobe Breife angelegt. Die Hauptfoche mar: ichnelle, prompte Lieferung bei auter Ausführung; ber Roftenpunft fpielte feine Rolle. Donn trieb bie fteigende Tenerung bon felbft die Löhne und bamit auch die Breife weiter in die Bobe. Bulett tomen die Barlamente und legten enorme Ariegsge-winnsteuern auf die Betriebe; lettere falfulierten na ürlich biefe Steuern wieder in bie neue Breidforderung binein. Es gebt nun nicht wohl on, die Schuld an Diefer unerfreulichen Entwidelung alle in auf die Fabrifanten zu ichieben und die Offentl. Meinung gegen fie mobil zu mochen. Der Unreis ber boben Breife und bamit ber großen Dividenben ift von vornberein mit vollem Bewuchtein und abne Wiberipruch in den Barlamenten unter bie Unternehmer geworfen worden, um eben bie Erobittion ber notwendigen Rriegemittel auf bos Dodifte zu fteigern. Man follte fich derum nicht bunbern, wenn ein lolder offizieller Antrieb run auch Auswische aur folge bat. Ber ein-nal die Barole ausgegeben bat: Auf den Preis wunt es nicht an: nur ichnelle und gute Liefe-ing!" ber soll nicht binterber ben Mantel tugendfter Entriftung umbangen und ben Reingeminn it Ginem Schlage auf 5 Progent berabbrilden ollen. Dos ift ungerecht u. unbernunf-ig augleich, weil es bie burch ftorfen Anreis infillid beranoeguditete und auf die bodifte 'eiftungsfähigfeit gesteigerte Rriegsindustrie ein-ach bernichten murbe. Webremft muß ig werben; es muß aber alles mit Dag geschehen!

Franfre d unter bem Drud bes II-Bootfrieges.

Muf die wenig erfreulichen Buftande ber frongolifchen Berforgung in rfen bie folgenden Ausidmitte aus frangofischen Briefen aus verichiebenen Orten grelle Schlachlichter: "Unfere Stiet ift wieber 24 Stunden ohne Michl gewefen. Die Bevölferung war aufgebracht und bat die Chaufenfter sweier Badereien eingeworfen, um gegen ben Brotmangel zu protestieren." - "Das Brot ift febr ichlecht. Es ift fcwarz wie Roble. Um etwas zu b fommen, muß man ftundenlang warten." — "Es ist die böchste Beit, daß wieder normale Berbältnisse eintreten. Man findet feinen Tabak mehr. Es herricht eine Krisis." — "Tabak kann man nicht finden. Ebenso Lebenswittel und an-dere Sachen, Wir sind in vollständigem Elend. Wir haben so etwas noch nie erlebt." — "Wein

Better aus Morfeille schreibt, daß dort weder Brot noch Tabaf zu finden sei." — "Tabaf fann ich nicht bekommen. Es siehen 200 Bersonen "Bo-lonäse" und zum Schluß bekommt man nichts. Man ft.ht Bolonafe für Mild, für Tabat, Schololade, für alles. Es gibt nur ein Pfund Buder pro Berson und Monat. Alles ist surchtbar teuer."
"Dier kann man feinen Tabak sinden, nicht einmal eine Zigarre für 2 Francs. Ich babe vier Tage von 6 Uhr morgens "Bolonäse" während der großen Kälte gestanden. Alles, was ich befommen habe, ist eine Schachtel Zigaretten. Mit Zuder ist es das gleiche wie mit Tabak und Schokolade. "Es ift idever Maffaroni und Rudeln gu befchaffen. Es find teine vorhanden. Trop bober Preise gibt es nichts." - "Ich muß beim Scheini eines Kerzenstumpfes ichreiben, ba fein Betrol-um zu baben ist. Deshalb fann ich auch bei Dunkelbeit nicht arbeiten."

Bas herr Stamenew-Beberbaum in England erlebte.

Stodholm, 18: Mars. Der jum bolidewififden Gelandten für Baris bestimmte Ramenew fom, jüngst unperrich eter Sade aus England wieder ier an, ba ibm die frangofischen und englischen Rehorden bie Erloubnis gur Reife an feinen Bestimmungbort verweigerten. Geine Bebondlung im England mar febr ichlicht. Bei ber Leibesunterfuchung, welcher er fich nach der Landung unbergieben mußte, murben ibm feine belichemtliche Pa-nage und Literatur abgenommen; erft, als er nach brei Bochen an Bord bes Schiffes nach Ro-menen mor, erhielt er fein Gepad gurud. Bon eier Boligiften danernd umgeben, ging es Berrn Ramenem-Reberhaum in England ichlechter als im pariichen Ruffland. Ruffice Freunde, die ibn befuctien, wurden unmittelbar noch ihrem Befoch festgenommen. Lord Robert Cecil fogte rund bercus, die Ruffen famen jett nur nach England, um bort revolutionare Bublerei gu betreiben. Gin bom frangof. Gefandten unterzeichnetes Con iben belagt, bag Franfreich fünftig feine Boliche. mifen ins Band laffen merbe.

BB. Stodholm, 17. Marz. Wie Bolitifen mit-teilt, wurde auch dem ruffilden Bolidewif & ab Ifind, ber als Gefandter nach Bern gebon follte, bie Ginreife nach Franfreich verboten.

Die eftlanb'iche Regierung.

Stodholm, 14. Marg. Ueber Naland trafen in Stodholm auf bem ichmehilden Ranonenbaet "Grensffund" feche Bevollmöchtigte ber geitweiligen eft lan bifden Regierung unter ber Bubrung ber Landtagsnriglieber Meaning und Staatsrat Mertna ein. Die Whordnung ift beauftragt, filr bie Anerfennung bes eftnifchen Staates

Stodholm, 14. Mara. Die Mitalieber ber bier eingetroffenen eftlandifden Abordnung erfforten, es fei ibre Ablicht, ein gutes Berbaltnis ihres Lanbes mit Schweben berauftellen. Bon jeber bege mon in Filland für Schweben große Sumpathie und erinnere fich ber friiheren Begiebungen gwiiden beiden Landern. Die eft land if die Regurudtieb'n mufte, fei jest wieder in Tatia. feit, den Borfit führe ber Sondelsminifter Ronftantin Baet 8. Gin Biebereintritt Gitlands in ben ruffifden Ctootsperband fomme nicht mehr in Frage. Eftland boffe, volle Gelbitanbiafeit gu erholten. Der beutiche Boligeidienst ftore in feiner Me'fe die eftländische Befreiungsarbeit. Eine Ginmischung der Deutschen in die inneren Ange-tenenheiten des Landes sei nicht vorgekommen. Sobald die Ordnung wieder berneftellt fei, merbe biefer Bolipidienft aufhoren. Goon lange por bem Gingreifen ber Deutschen habe übrinens die eftländische Regierung Maknahmen ergriffen, um die verbaften Elemente mit eigenen Rraften aus bem Sande gu bertreiben. Die eftlandifche Mobilmadung beswede nur die Bieberber-ftellung ber Ordnung und troge einen ftreng neutralen Charafter. Die estländische Armee zähle über 100 000 Mann. Als sich Estland noch unter fremdem Drude befand, dachte man an ein Bie-biszit, durch das das Land unter die Aufsicht eines neutralen Landes, vielleicht Schwebens, gestellt werben follte. Rachbem fich nunmehr aben bie A rbaltniffe geandert hatten, liege für eine Bolts-abstimmung tein Grund mehr vor. Eftland beab-fichtige, fünftig freie Sandelsbeziehungen mit allen Landern obne Bolfgrenge angu-fnüpfen. Da Rugland bierdurch freie Berbinbung mit ber Oftice erhalte, werde baburch eine ber flaufften Triebfebern jur Bieber-Groberung Revals megfallen.

Der milbe Frieden bon Breft.

BB. Ropenhagen, -7. Marg. Die Beitung "Go-cialdemofraten" ichreibt anlählich bes Inhrestages ber ruffifden Revolution: "Es ift eine ungeheure Beuchelei, wenn die Ententepreffe in Diefen Tagen fiber den entsetlichen Machtfrieden bon Breft-Litomit jammert. Dies ift ein milder Frie-den im Bergleich zu bem Frieden, ben die Entente nach ihrer eigenen Antwort an ben Prafidenten Bilion vom 11. Januar des Borjobres Deutschland und namentlich Defterreich-Ungarn u. ber Turfei diftiert haben wurden, wenn diefe befiegt worden maren. Bas jest bom ruffifden Reiche abgetrennt worben ift, ift eigentlich fein ruff. Land. Beter der Große eroberte Die Oftfeeproingen von Schweben, Rutharina II. nobm Ruffifd-Bolen, Ainnland wurde den Schweben entriffen, die Ufraine murbe noch ber Schlacke bon Poltama er-ebert, Beffarabien Rumanien fortgenommen und Ruffifd-Armenien ber Turfei. Im Mittelalter wurden die Oftieeprovingen durch Deutsche fultiviert; es maren umftrittene Grenglander im Often, wie es Burgund und bie Rieberlande im Beften

Aufflarungen über bie Unruhen in Burich.

Der Sauptanführer bei ben Bilricher Unruben, It ich ner, der von der Bolizei vergeblich gesucht wurde, ift, dem "Berner Logblatt" zufolge, nach Frankreich gest üchtet. Befanntlich erflärte die französilche Bresse seinerzeit, die Züricher Unruben seien bon beutschen Agenten angezettelt worben. Bare Itidner beutider Agent geweien, fo batte er fich faum noch Franfreich getraut. Rochbem die frangolische Boligei über ibn unterrichtet war, ließ fie ibn übrigens auch ohne genugenbe Papiere frei und mit frangofischem Bag nach Stodbolm reifen.

Tiroler Rriegsziele.

298. Bien, 17. Mary. Die Blätter melben aus Innebrud: Die vier beutich-tirvler Lanbesparteien haben eine Gutichliehung angenommen, toorin gemeinsomes Borgeben mit bem Deutichen Reich in Krieg und Frieden gefordert und es als für die Tirofer Deutschen gegenüber Falien be-tonders wichtig erflärt wird, daß burch Gerftellung einer Tirol beffer ichnibenden Grenze am Rande ber Glibalben, mit ber Einverleibung ber alten beutiden Gebiete Dreigebn Gemeinben, Gieben Gemeinben, Maben und Bafre, jewie durch Auferlegung eines ausniebinen Ariegsfoftenerfates Stalien für ben beifpiellofen Ber. rat und Treubruch bestraft u. von abnlichen tudifden Ueberfallen in Bufunft abgeschrecht wer-

Gine frangofifche Rriegszeitung in benticher Sprade.

Als die frangöstichen Seere beim Ausbruch bes Krieges josort die Gubede bes Effaß über-I dimeminten, bon der fie noch heute einen fleinen

Bipfel in ben Bogefen befest halten, (s. B. bas Torf Thonn) zeigte fich, bag jebe Berftandigumgs-möglichteit gwijchen ben frangöfischen Soldaten u. oen Cunvohnern fehlte. Man ift num mit Gifer tätig, dieje Lude auszufüllen. Der Unterricht muß jedoch nach wie vor in deuticher @prache geldeben, ba biefe bie einzige ift, welche die Rinder fo beberrichen, bag fie bem Unterricht folgen fon-nen. Die Frangolen geben übrigens in dem mingigen Stiidden bes Elfaffes, bas fie bejett balten, eine Ariegszeitung beraus, und zwar von A bis 3 in beuticher Sprache. Trogdem aber machen fie Ansprücke auf dieses "frangosiiche Land!"

Abreife ber Englander aus Dostan.

BB. Mosfau, 17. März. Aus Mosfau wird gemeldet, daß der englische Konful alle englische Untertanen aufgefordert bat, sich zur Abreise aus der Stadt bereit gu bolten.

Die ameritanifche "Dilfe".

Berlin, 17. Marg. Die Blatter ber Entente berichten davon, daß 220 000 Ameritaner bereits auf frangöfischem Boben iteben. Die Bob! fann on sich zwar nicht nachgeprüft werden, aber tropdem ift es intereffant, gu miffen, daß gerade bie Amerifaner - ibr gewandter Weichaftsgeift burgt fa ichon dafür — den größten Wirt darauf legen, ibre in Frankreich getroffenen Kapitalanlagen möglichft glangend auszugestalten. Go find rund 100 000 Mann allein damit beichäftigt, die von den Amerikanern gebaute Eisenbahn instand zu balten. Die Amerikaner planen wohl, noch bem Kriege diese Eisenbahn gegen gutes G to an Frankreich zu berkaufen, um fich fo einigermaßen ichablos zu halten. Weit über 10 000 Mann, mit ungefähr 400 Offizieren, find gegenwärtig damit beichäftigt, einen großen Schiehpfat auszubauen. Go fiebt die ameritanische Bilfe aus!

Der Camon-Dunger-Reufrelande.

Der Bremierminister von Reuseeland erflärte, was die Samoa-Frage anbelangt, so liegt unfer Intereffe nicht an der Fruchtbarfeit und Broduftivität diefer Infel fondern wir find in Birflichfeit beforgt, weil Camoa ber Schluffel jum fudlichen Sillen Ozean ift, und wenn es an Deutich-land guruderstattet wird, wird es ben Haupiftütz-punkt ber beutschen Flotte und den Mittelpunkt der deutschen Operationen im Stillen Dezon bilben. Die britifde Flogge murbe 1889 aus Samon fortgebracht und Reu-Seelands Cobne brochten fie 1914 gurud. Deine Meinung und hoffnung ift, daß fie gurudgetragen wurde, um bort gu bleiben.

Unfer friiberer Besichterftatter in Bolaftina fdreibt ber "Roln. Big.": Rach ber Schlacht bet Sarona, im Rovember, haben bie Englander eine Angahl alterer deuticher Danner, welche jum Schute bon Saus und Sof gurudgeblieben moren, teils an die fpriid-anphiide Grenze verbracht, trile im Lande felbft als Geifeln interniert. In Jaffa durften beibleiben Canitaterat Dr. Lorch und G. Bagner, Mitinhaber ber Mafdinenfabrit Gebrüder Bagner. Weggeführt murben Pfarrer v. Rabenau, G. Rappus, C. Befferer und E. 3. Mberie, ferner Bater Miller aus Emaus. In Sarona durften vier Manner bleiben, Aus Berufalem wurden fieben Beifeln entnommen, und amar aus ber Stadt felbst Brovst Er. Jeremias, ferner, wie icon gemeldet, Direftor Schneller, der Leiten bes bekannten Sprifchen Baisonbauses und ber Großkaufmann D. Wieland; aus ber unweit der Stadt in der Ebene Rephaim gelegenen bentichen Kolonie, dem Hauptfit der Tempelgesellsichaft, weitere vier Geiseln. Seviel man bort, soll die Bebandlung gut fein, doch lagt fich bas natürlich ichwer nochprüfen.

Die Seemannsbraut.

Ein beutscher Seeroman von G. Elfter.

(Radidrud verboten.) "Bat wichts au fagen, Berr Babnien. Das icone Wetter bat mich an Ded gelodt. Da brinnen in ber Rojutte ifts nicht jum Aushalten. Mein Boter und Binneweis fiben ba gufammen und erzöhlen sich ihre Abenteuer. Wer von den beiden mehr gufommenfluntert, weiß ich nicht."

Sie lachte tröhlich auf. Gleich wurde sie wie-ber ernst und fuhr fort: "Ich hobe Ihnen noch gar nickt gesagt, wie ich Ihre Tapferfeit und Umfich neulich bei bem Sturm bemundert hobe."

"Aber ich bitte Gie, Frönlein Ewarfen. Das war doch gerade fein Runftstüd."

Aber es gelorte Dut und ein fcineller Entfcluft bagu. Bielleicht retteten Gie uns badurch

Benning errotete leicht. Er fab bewegt in basichone, von ber frifden Seeluft leicht gebraunte licht Gretes, die nochdentlich auf dos Meer binausichaute. Sein Berg war so voll, und wenn er nur batte fprechen oberfen, so würde er ihr alles geftanden baben, mas fein Berg und feine Geele feit einigen Tagen mit feliger Luft und boch mit gebeimem Deb erfüllte. Aber burfte er, ber junge, mittellofe Seemann, ber ben erft bie Stelle als gineiter Steuermann erhalten batte, feine Angen Bu ber Tochter bes Rovitans erheben, ber, wie er mohl muste, ein wohlhabenber Mann mar? mitte fich fo ben Biffen bom Munde absparen, um feine alte Mutter zu unterstütten. Pie tonnb er baran benten, au Grete von feiner Liebe Bu fprechen? Und doch briidte es ihm fast bas Berg

Bifien Sie, Fraulein Emarfen", faate er mit leifer ichener Stimme, "an wen ich neulich gumeist

Sie fab ibn mit leichtem Erftonnen an. "Bahrideinlich an Ihre alte Mutter", - ent-

orgnete fie gogernb. Jo, auch an fie. - aber bor allem galt mein Bedante Ihnen, Fraulein Greie."

"Dir? - Bie feltfamt"-

30, - Ihnen! Denn wenn ich mir vorstellte, bog Gie bon den Trummern bes gerichellten Schiffes gerichmettert werden fonnten, - Gie, fo jung, fo boll Lebensluft, - bann wollte es mir das Herz zerreißen, und ich nahm all mine Araft und meinen Dut gufammen, um bas Schiff und bamit auch Gie gu retten!"

"3d dante Ihnen, - aber bachten Gie nicht auch ein wenig an fich felbft? Gie find auch jung und dos Leben liegt por Ihnen, wer weiß, welche Fouden Die Butunft für Gie birgt."

Ich bachte nicht an mich, - wir Geeleutmillen uns ja baran gewöhnen, bem Lobe ins Muge zu feben. Früber ober fpater wird uns ia boch ein Grab in den Wellen. Aber Gie, Frau-lein Grete, weshalb feben Gie fich den G-fabren

"Ich l'ebe die See", fubr er fort, "aber mein Liebstes mocht ich ihr boch nicht anvertrauen." Icht war die Reib- des Errötens an ihr.

Gie haben mobl in ber Beimat eine Braut?" fragte fie raid aufblidend.

"Rein, - mie fommen Gie borouf?" Run, weil Ge von Ihrem Liebsten fprachen," erwiderte fie löckelnd. "Darunter versteht man boch gewöhnlich eine Braut."

Er fentte bie Mugen. Gine leichte Berlegen-beit lag auf feinem Geficht. Er rang noch Borten, doch ebe er antworten fonnte, fubr fie fort: Binn ich die Brout ober die Front eines See-mannes more, wurde ich nicht babeim bleiben, mabrend mein Erwählter mit ben Gefahren bes Meeres fompft. Ich wurde ihn begleiten in biefen Rompf, - ich murbe an feiner Seite fteben in ben Stunden der Gefahr, ich würde mit ihm geben, fei es in den Tob!"

"Md). - Fraulein Grete!" "Ich wiede mir feige vorfommen, wenn ich rubig und ficher babeim bleiben follte, wie es freilich fo viele Seemannsfrauen tun, oder tun müffen. Da fiten fie dann und warten und ichauen binaus auf das Meer, ob ber Mann nicht gurud. kommt, der ihnen aus fernen Landen bijbichen

buntee Tand mitbringt, mit dem fie fich schmuden. Ich tonnte ein soldes Warten nicht ertragen, ich glaube, ich murbe baran gu Grunde es bent Und wenn mir die Rachricht fame, er, ben ich liebe, ware obne mich in den Tod gegangen, dann - bann botte ich feine rubige Stunde mehr, -

Gie bermochte nicht weiter gu fprechen, eine tiefe Erregung ichien ibre Stimme gu erftiden. Singeriffen ergriff er bie Sanbe bes Maddens. Greb. - Frunlein Grebe, - wer Sie gum Beibe gewinnen fonnte!" -

Gie befreite errotend und verlegen ihre Sande, "Ms meine Mutter ftarb," fubr fie leife fort, do nabm fie mir das Bersprechen ab, ben Bater wicht allein zu loffen. Sie hatte auch alle feine Reisen und feine Gefahren geteilt. Sie war die rechte Germannsfrau gewelen, Gie fürchtete nicht Sturm und Better, fondern liebte bie Gre, fo wie ich fie fiebe. Mutter bat mir oft ergablt, als fie ben Bater beirotete, ba bermablte fie fich augleich bem Meere. Wir beriprachen uns, fagte fie, wir wollin uns nie verlaffen, weder auf dem Lande. noch auf dem Boller Und jett muß ich ibn den-noch verlassen, beshalb bleib du bei ibm. Du follft mein Erbe auch in ber Corne für beinen Boter antreien. Ich habe meiner Mutter ber-fprochen, bei bem Boter zu bleiben."

"Und - wenn Gie fich verbeimten?"

"Co mifte mein Mann bas Meer ebenfo fieben, wir ich, - ich würde mich von ihm niemals

Sie wondte fich roich um, damit er ibr Er-röten nicht fabe. Do quoll es beif in dem jungen Mann empor. Er trat dicht zu ibr, so dog fein Mtem ihre Pange ftreifte und flufterte: "Grete, - ich liebe Gie, - verzeihen Gie mir die Riibn-beit, - ich weiß wohl, daß ich jeht nicht um Gie merben barf, - - fonnen Gie mich lieb babm? Perden Gie auf mich marten? Bollen Gie mein Beib werden, das Beib eines einfachen Seemannes, ber wie Gie bas Meer mit gangem Bergen, mit ganger Geele liebt? Des Monnes, der fich nie

bon Ihnen trennen wird, et fei benn, bog ber Zod uns trennt?"

Er botte 3bre Sand ergriffen, er fühlte ibren

"Auch im Tobe nicht," entgegnete fie leife, aber mit befter Stimme und fab ibm ernft in die Au-gen. Er wollte fie in die Arme gieben. Doch bann

Gegenbrud.

besonn er fich, dog der Mann am Ruder nur eirage Schritte bon ihnen entfernt war, und daß bie Augen der Mannichaften auf sie gerichtet wa-ren. Er preste nur des Möddens Hand. "Jollob. Babnsen, Grete!"
"Dollob. Babnsen, wo stedt Ihr?" rief die vande Stimme des ersten Steuermanns, der un-bemerst auf Ded gesommen war. "Es müssen

noch einige Gegel gei'tt werden."
"Ich fomme", erwiderte Benning.
Ein aufleuchtender Blid ihrer Augen, und

Grete entfernte fich rafd, Benning begab fich auf bas Borberbed. Binne-

weis empfing ibn mit verdrieflicher Miene. "Bas fieht Ihr ba berum und ichmost?" brummte en "Solltet lieber auf Euren Dienst

3ch babe nichts verfäumt", entgenete Henning mit leichem Trop. "Die Gegel find alle in Ordnung -

(Bortschung folgt)

Dermischtes.

Gine Beterbburger Berbrecherftatiftit.

Bon ben in Betersburg unter ben Bolichemiften berrfcbenben Zuftänden liefern die folgenden aus Beters-burger Quellen stammenden Zahlenangaben des "Barth Erpreh" vom 22. Jedruar ein anschaultiges Bilde: In den fünf Wochen vom 5. Dezember 1917 die 20. 1. 1918 wurden in Betersburg solgende Berdrechen nach offiziel-ler Jeitstellung begangen: 135 Worde, 15 600 Diebstähle und Eindrücke, 9670 Ladendiedstähle, 203 801 Raubanfalle mit Bedrohung und Diebstahl von insgesaut 150 000 Bfund Sterling. 120 Bersonen wurden bei den Austaubungen der Weinkeller getotet und über 200 voc-

Tødes- * Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Oukel

Anton Schardt III.

nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Emplang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anton Schardt Wwe. geb. Schneider.

Frickhofen, den 17. März 1918.

Das Seelenamt findet Mittwoch, den 20.März, morgens 71/4 Uhr statt und darauf die Beerdigung.

Nur auf diesem Wege.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Schmitt Witwe geb. Pörtner

an den Folgen eines vor 6 Wochen erlittenen Schlaganfalles, öfters gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im 86. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Rentmeister Schmitt.

Molsberg, den 18. Mürz 1918.

Das Seelenami findet am Donnerstag, den 21. März 1918, vormittags 10 Uhr mit nachfolgender Beerdigung statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmüchtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grodmutter und Schwiegermutter, Frau

Anna Maria Espetz geb. Spehf,

im 87. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzu-

Die traueroden Hinterollebenen:

Rektor M. Bretz und Frau, Jakob Schmitt II. und Frau geb. Bretz, Frau Franziska Kastleiner Wwe. geb. Bretz, Lehrer M. Bretz und Frau,

Oberpostassistent Bellinger und Frau geb. Brets. 16. Marz 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag morgen um 8 Uhr in Niederbrechen statt. Das Seelenamt am gleichen Tage morgens 71/4 Uhr.

Die Beerdigung der Frau

Witwe Johann Berg

geb. Wagner, findet am Dienstag, den 19. Mitrz, nachmittags B Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die noch rudftandigen ben-, Strob- und flattoffellicferungen find unter affen Umftonben bei Meidung militärischer Bwangsmahnahmen fofort

Bei ber jegigen guten Bitterung wird bestimmt erwartet, daß die Lücferungen nunmehr restlos erfüllt werben.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, die Landwirte auf die Folgen ber militarifchen Bwongsmognobmen hinzuweifen und für ichleunigfte reitloje Lieferung Corge zu fragen.

Dir gur Ablieferung gebrachten Mengen firb mie fofort angugeigen.

Limburg, ben 16. Marg 1918.

Der Borfigenbe bes Arcie-Musichuffes

Mehrere Buchtstuten

4 und 7 Jahre alt, barunter ein Gefpann fcmere belgifche Frichoffreien, günftig ju ver-Gafthaus gum "Weißen Rog", Burg Dilltreis.

Legeljüljuer pa verfaufen bei 2780 Georg Misos, Ged [Urs Beiterburg]

Gin fconer, fraftiger Lahnbulle

ge verfaufen bei Georg Beinrich Griebrid. Linbenholybaufen.

Eme wenig gebrauchte Schneider= Nahmaichine ju verfanfen.

Carl Herpel,

Laurenburg.

Junges Mädchen

Baderei Mener, Diegerftraße 49.

Tuchtines, fleifiges 2756

Dienstmädden für fof. ob. 1. April gefucht

Fran Guftav Sof, Dofpitalftrage.

Suche für fefort ober 1. April ein tlichtiges, in feber Dauforbeit erfahrenes en. Mädden,

bas ichen langere Beit in beff. Baufe gebient, für Imberi. beff. Angeb, mit Beugn, u. Geb.

Anip. nebft t botographie erb. Resfevergatung. Fran Weingutsbefiger

Schlichting, Oppenheim (Rbein).

Tüchtiges füngeres Mädchen für fleinen Sau+balt [2 Rin-ber] ber liebevoller Bebanb-

lung per 1. ober 15. April Off. unt. 2768 a. b. Grp.

Suche für fofort ein einfaches tüchtiges

hausmädden

für geöfferen herrichaftebaus. balt. Off. mit Bengnisabichr. und Lohnanfpruiden an Frau Fabritbefiger Rrater, Bintel | Rheingan| Baus Gintenberg.

Orbentliche, faubere Monatsiran oder Dadden file 3 Counben tanlich gefucht. Gran Buchholy,

Dolgheimerftr. 15. 2603 Tüchtiges, fathol.

bet beiter Berpflegung ins Rheingau gejucht, per fefert oder fpater. Raheres unter 2804 au ben Berlag Diefer Beitung.

geincht! Bir fuchen zu Offern gwei lunge Madden mit guter bulbilbung unter gunbigen Bebingungen, Roft unb Bob nung im Daufe.

Offerten erbeten. Raufhaus S. Rosenau, Dadenburg (Beftermalb). good Hothings

werben toftenfrei bei unferer gaupthaffe in Limburg und bei unferen famtlichen örtlichen Annahmeftellen entgegengenommen.

Gollen Buthaben ans Spartaffenbuchern ber Rreisfpartaffe Limburg gur Beichnung verwendet werben, fo vergichten wir auf die Ginhaltung ber Rundigungefrift, falle die Beichnung bei unferen vorgenannten Beichnungoftellen erfolgt. Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt jum 28. Mary 1918, fobaß für Die Sparer fein Bineverluft entfteht. Far Darleben gegen hinterlegung von Bertpapieren gur Beichnung auf die 8. Rriege. anleihe berechnen wir 51/40/0 Binfen.

Areisspariaffe des Areifes Limburg.

Elise Hill and Georg Wolfaus Limburg (Lohn laffen am Camotag, ben 23. Mars Ifd. 3ahres Rad. mittage 2 Ubr in ber Gaftwertfchaft bes Deren Bernhard Stabtheber Diegerftrafte 32 gu Limburg ihre in ber Unterau und Globen belegenen Grundftude öffentlich meifibietend verfteigern burch Motor Rabt.

Der Empfang der

sowie sonstige Neuheiten der Saison beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Untere Grabenstraße 34.

Damen- und Kinderhüte

fn allen Preislagen. Trauerhute 💷 🗇 Trauerschieler



75860_n 50800 m

Kölner Lose 3 Mk. Peris and Lists St Fig. 8 Last are rerested. Transmed to Mb. a. 10 Lose are versable Tasses 30 Ms. sinschil. Forta and Lists. Haptenhous 20 Fig. Attenda Hch. Krämer, Lotteriegeschäft Düsseldorf. Königsallee 52, antiogsattile.

Sehrmadden

für Schneiberei gefucht. 2799 Untere Grabenftrage 20. H. Gefucht nach Biesbaben gu balbigem Gintritt ein frajtiges, jüngeres

Mädchen ju Rüchen- und Daufarbeit

Off. womöglich mit Bhotogruphie unt. 2760 an bie Grp. Alleinffebenbes alteres

Madagen für Meinen Daushalt [2 Rin-ber] bei liebenoller Bebanbl per I. ober 15. April. b. 34. Eff u. 2768 an bie Erp.

Braves, flerfinges Madden tarb, noch Dochft (Main) gef. Rah. ju erfragen Untere Schiebe 9, part.

Lucations Wadden oder einfache Stube für fofort gefucht. Fran Rechtsanwelt Lang, Etrville (Rhein).

Junges tagfüber gu Rinbern gefucht. Bu erfe. Erp.

Fleibiges Mädden jum fofortigen Gintritt in

fleme Sandwirtichaft gefucht. Raberes in ber Expedition beit Raff. Bot n. Braves melliges

Mädden bom Banbe bei guter Behanb

lung gefucht Gran Mr. Willer, Schaumburgerftraße 17.

Besseres Mådchen bein Gelegenheit geboten ift, fich in Riche und Sanshalt meiter auszubilben, in flemen Banebalt nach Bonn gefucht. Bran Dr. Schulte, gur Best Bab Ems, 2702 Braubacherftraße 3.

Tüchtiges. Mädchen

gum 15, April gefucht. Rab. Exp. b. Bl. 2751 Braves Monatomabden

Bu erft. Erp. b. BE. Empfehle mich im Rieiberund Beiftzeugnaben. Solzheimerftraße 16,

8immermädchen fowie junger Buride ffer anfange April gefucht. 2837 Sotel Echtof Balmoral,

Suche tilchtige fatholifdje Saushalterin auf ein fl. frauenlofes Gut; ip Beient nicht ausgefchloffen. Off u. 2839 an bie Egp.

Bab Crime.

Braves, tüchtiges Dienstmädchen

Fron Rart Bring. Gicbbofen.

Mädchen für nachmittags gu zwei Rinbeen griucht. Dab. Stefanebugel 2, I.

Junges Windchen, bae alle Sausarbeit verfteht,

fucht leichte Stelle. Rab. Erpeb. Dadden, meldet feben in befferenis) aufe gebient bat, fucht

Ctelle, am liebften auf b. Banbe

Rah Erpeb. Tüchtiges braves

Mādojen oder Frau, welche gut bürgerlich Rochen tann, per J. April gefucht. 9846. Erp.

Bum 1. April mirb ffir fleinen, befferen Sanehall von alterem Chepaar ein gut empfohlenes

Mädchen für alle hauslichen Arbeiten grfuct.

Rentner Bollmer, Biesbaben, Bainermeg 10. Enchtiges

Mädchen das Bansarbeit gründ.

lich verfteht und Hochen tann, gesucht. frau Moulf Mohr. Bofbeim (C unus), Majchinenfabrit, Celefon 23.

Mödi. Zimmer ofort ju vermieten. Worthftraße 2,

bei ber Boitprfifungofteffe. In naberer Umgebung eimburgs ein Daus ober 2Bob. nung von 3-4 Bimmern nebft Barten fofort ober jum t. Mai gu mieten gefucht Off unt. 2832 a. b. Grpeb.

3- bis 4-3immer-Wohnung part., fucht gum 1. Juli event, 1. Ofrober Oberfefretar [Benfionar].

Setriftl. Angeb. unt. 2808 an die Gefchaftift Rmei & Ibaten fuchen mobil.

nebft leeres Bimmer, mog-

lichft part, event mit elett. Bicht und Bafferleitung. Angeb. mit Breis unt. 2791 an bie Egp b. BL

In Limburg od. Umgegenb 5- bis 6-3 immer toob mung

ju mieten gefucht.

Rleines Wohnhaus

in Limburg mit Wertfratts ober Stallung etwas Dot ob-Barten fofort ju faufen gefucht. Offerten unter 2834 an bie Weichartsftelle.

Geräumiges Behnhaus mit Banplas, Stallung und Barten in Lindenholzbaufen au perfaufen. Bu erfr. in ber Ego. b. BL

6tädt. Arantenanftali funt für Comeinemaft. Unffalt und Geflügethof erfahrenes Chepaar. Bohnung und Berpflegung. ohn nach Uebereinfunft.

Offerten an bie Gypebition Diefer Beitung u. 9fr. 2788. Belder Schuler verlouft gebrauchte Bucher f. Cuaria. Offerten unter 2833 an bie Grp. b St.

Einige noch gut erhaltene Simnafial-Schulbücher für bie mittleren Riaffen preismert ju verfaufen. Rah Exp. b. BL

Wir liefern noch

Briefmarten= Samminngen,

enth. 4700 perfd. für 500 IR. 2250 fofort in vertoufen. 25 Bu erfragen in ber Erveb.

Zaval anvanen

bringt hoben Gemmu. 3ch perf. Tobatiomen audr. & Ernte von 20 Pfo. Labat -1000 Bigarren mit Rulturanweif. und Anleitung gum Sigarrenmoden f. 1 902

G. Decht, Gortenbau, Berlin-Schonbolg R. 255. gandleitermagen in allen Größen.

9. Bonimer, Simburg Reumartt. Dannevartifel

Raberes Erp. Ein johr schöner, reinraffiger Dobermann-Dund weggugehalber ju verfaufen.

abzugeben.

Dhertiufenbach. Dausnummer 1:6. 2789: But erhaltenes

Halbverdeck an verlaufen. Carl Keßler,

Limburg, Grantfurterftraße. Eine gnte, junge bochtach-tige ober frischmettenbe Miege

ju taufen gefucht. Josef Gifentopf, Obertiefenbach b. Limburg. Eme junge Fahrtub gu

> Dunbfangen, Bandummer 169.

Eine fridmeltenbe Saanen-Riege

mit groes Lömenter gu vertaufen. Chriftian Ctaudt, Dordibenn. Buterholtener, leichter

Auhwagen ju pertaufen Sidr. Jung. Lindenhotzbaufen.

Blaues Bortemonnale auf bem Schafsberg verloren gegangen. Abzugeben Dolgheimerfir. 16, 1. Ctage. Angeb. unt. 2664 a. b. Exp.

Erze

gere

Meine Berren! Als ich gum erften Rale an biefer wile fprach, am 29, Rovember vorigen Jahres, fonnte bem Reichstage bie Mitteilung machen, bag bie rufde Regierung an famtliche friegführenben Dadite ben Berichtion habe gelangen laffen in Berbandlungen über einen Baffenftillftand und einen allgemeinen Frieben nguteeten. Bir haben mit-unferen Berbunbeten ben oridiag angenommen und alebald Defegierte nach gest-Litowff gefandt. Die bis babin mit Rugland verbindeten Rächte blieben fern. Der Gerfauf der Ber-bindeten Rächte blieben fern. Der Gerfauf der Ber-benblungen ist den Derren bekannt. Gie erinnern sich der endsofen Reden welche nicht so sehr für die dort versammten Delegierten als für die breiteite Deffunt-sichteit bestimmt waren, und das anzustredende Ziel eimer Berftanbigung immer weiter in Die Ferne rudten, m bie wieberholten Unterbrechungen, den Abbruch und Die Bieberaufnahme ber Berhandlungen. Man mar an einen Bunft gelangt, wo bas Entweber — Ober ge-iprochen werben mußte. Um 3. Marg erfolgte ber Friedensichtug mit Rugland in Breft-Litowff. Um 16. Marg ift er bon ber guftandigen Berfammlung in Moslau ratifigiert worben.

Es ift nicht meine Abficht, auf Die Beurteilung eineben, melde ber Friebe mit Rugland bei ben feinbinden Machten gefunden hat. 280 bie Beuchelei weiten Ratur geworben ift und die Unmabrhaftigfeit Sat bis sur Brutafität gesteigert bat, wo im felben Lugenblid, ba man bie brudenbe Dand auf eine neu-trales Land zu legen im Begriffe ift, man von ber nollfommenen Selbitlosigfeit der befolgten Bolitif zu reben wagt, muß jeber Berfuch einer ruhigen Musprache, jebe fachliche Ermögung icheitern, und wenn eine Depelche aus Balbington geglaubt bat, bem in Modfau verfammelten Rongreft bie Sampathie ber Bereinigten Staaten in bem Angenblid ansfprochen ellen, wo, wie es barin beigt, die beutsche Macht fich eingebrüngt hat, um den Kampf für die Freiheit um feinen Erfolg zu bringen, so lege ich auch das ruhig zu dem übrigen. Wir haben seinen Augenblid daran gebindt und benten nicht baran, ben berechtigten Blimfchen und Bestrebungen bes bom Barismus befreiten Rugfand entgegenzutreten. Wir wünfchen wie ich schon am 20. Rovember d. 38. gesagt haeb, dem schwer geprüften Banbe die baldige Rudfebe rubiger und geordneter Berbaltniffe und beflagen es ichmerglich, wenn biefe noch in weiter gerne zu liegen scheint und vielerorts entschliche Zuftande eingetreten find. Ich wende mich nunmehr dem Bertrage selbst zu. Wie Sie meine Derren daraus ersehen haben, enthält dieser keinerlei für Aufland entehrenbe Bedingungen, nichts bon beudenben Rriegsentichabigungen, feine gewaltsame Aneignung ruffifcher Gebiete. Benn

eine Reibe ban Manbftaaten ens bem ruffifden Staatsverbande ausscheibet, fo ent-

beutschen Reiches biejenige staatliche Gestalt geben siehungen zu leben. Alles weitere mirb Staatssefretür mögen, welche ihren Gerhältniffen und ber Richtung b. d. Bussche mitteilen. Ich nicht zweise, den vorgelegten Verträgen Babrung unferer Intereffen. In Augland ift bie Ent-midlung am weitesten vorangeschritten. Wie befannt, ift vor wenigen Tagen eine von bem

furtanbifden Lanbedrat als der guftändigen Röcperschaft entsandte Deputation hier erschienen. Gie hat die Loslöfung des Landes aus ben bisberigen ftaatlichen Berbinbungen erffart und ben Bunich nach einer engen wirticaftlichen, militärischen und politischen Berbindung mit Deutschland ausgesprochen. (Beifall.) In der Antwort, mit der mich der Raifer als der völlerrechtliche Bertreter des Reiches beauftragt hatte, habe ich die Seldständigkeit Kurlands anerfannt, bon ber angestrebten engen Anlehnung an bas Beutiche Reich, welche ja ben alten auf Jahrhun-berte gurudgebenben fulturellen Begiehungen entfpricht, mit Dant und Freude Renntnis genommen, die lette Entscheidung über die politische Ausgestalftung aber vorbehalten, die fich die dortigen Berhaltniffe weiter tonfolibiert und bie berfaffungsmäßig guftebenben gaftoren allerfeits Stellung genommen haben. Bas Litauen

betrifft, fo ift ein Beichtuft, welcher ben engen Un-ichluft an bas Deutsche Reich in wirticaftlicher und milithrischer Berbindung mit iftn vorsach, schon im vorigen Jahre gefast worden. Ich erwarte in den nächsten Tagen eine Deputation des dortigen Landesvales, die diefen Beichluft neuerbings befannt geben foll, werauf bann ebenfo bie Anerfennung Litauens als unabbangigen ftoatlichen Gebilbes erfolgen murbe. Die meitere Entwidlung ber politischen Ausgestaltung warten wir in Rube ab. Stwas anders liegen bie Dinge in

Livland und Gftblanb. Dieje beiben Lander befinden fich oftlich ber im Frie-bensurtrag vereinbarten Grenglinie, werben aber, wie Artifel 6 bes Bertrages mit Rugland befagt, bon einer beutichen Boligeimacht befeht, bis bort bie Gicherheit burch eigene Banbedeinrichtungen gemahrleiftet und bie staatliche Ordnung hergestellt ist. Alsbann wird auch für diese Länder der Augendisch für ihre politische Reusorientierung gekommen sein. Wir hossen und wünschen, das auch sie sich in ein nabes freundschaftliches Verhältnis gum Deutschen Reiche ftellen werben, so aber, bag bies friedliche und freundliche Begiehungen gu Ruhland nicht ausschlieft. Rur noch ein furges Wort über

Bolen, bas freilich im Friedensbertrag nicht ausbrüdlich ge-nannt ift. Befanntlich ift es die Profiamation der bei-ben Raifer vom 5. Robember 1916 gewesen, welche die Gelbftanbigfeit bes Lanbes por aller Belt berfünbet hat. Daraus folgt, bag bie nabere Ausgestaltung bes neuen Staatswefens nur auf Grund gemeinsamer Berhandlungen zwischen Deutschland und der Donaumonarchte einerseits und Bolen andererseits erfolgen fann. Reuerdings find aus politischen Kreisen Bolens Anregungen über die Gestaltung unseres zufünftigen Berhaltniffes an die Regierung und an Mitglieber des Reichstags gelangt. Wir trerben gerne prüfen, ob und inwieweit fie fich mit den ban den beiden Regierungen

Ihre Genehmig geben werben, wenn bann auch balb ber Friebe mit Rumanien gum Abichlug bereit fein twied, so ist bas zur Tatsache geworben, was ich an 24. Jebenar als in naber Aussicht stebend verfünden durfte, bann ist der Friede auf unserer gangen Oftfront hergestellt. Geben wir uns aber keiner Täuschung hin. Der Weltfriebe ift noch nicht ba.

Roch zeigt fich in ben Staaten ber Entente nicht bie geringste Reigung zur Beendigung des furchtbaren Kriegsbandwerfs. Immer noch scheint ihr Jiel zu fein, bis zu unserer Bernichtung zu fämpsen. Wir wer-den darüber den Mut nicht verlieren. (Ledhaftes Dravo.) Bir find auf alles gefaßt. Wir find bereit, weiter schwere Opfer zu beingen. (Brovo.) Gott, der mit und gewesen ist, Gott wird und auch weiter belfen. Wir vertrauen auf unfere gerechte Sache, auf unser unvergleichliches Dere, seine belbenmutigen Juhrer und Truppen, wir bertrauen auf unfer fanbhaftes Bolf. Die Berantwortung aber für das Blutvergießen wird auf die Häupter aller deren fallen, die die Fortsehung des Blutvergießens wollen. (Stürmischer Beisall im ganzen hause mit Ausnahme der außerften Linken.)

Die Rot ber Reutralen

"Daily Mail" melbet: Die gleichen Dafenah. men, wie fie bie Entente gegen Solland beichlofe, fteben auch gegen alle anberen neut alen Ctanten b bor. In bem jesigen Bettfampf, fo fdreibt bas Blatt, burie es feinen Reutralen geben, ber bas Enbe bergogere. Arbenfalls ftehe man an ei-nem Benbepunft ber Bolitif ber Enjenie.

Wilfon gegen Japon

Rad Remnorfer Telegrammen Barifer Beitungen ift bie Rote Billone an ben Rongreft fertig. geftellt. Gie erflart feierlichft, bie Bereininten Staaten tounten eine japanifche Aftion in Gib .. rien nicht gulaffen.

Minifterfrifis in Japan.

Paris, 18. März. Rach Melbungen ber "Daily Mail" und bes "Temps" ift in Tofio eine Mini-sterfrise ausgebrochen. Sie bat ihre Ursache in dem innerhalb des Ministeriums und in d'r Deffentlichfeit berrichenben Streit um bas Gin. greifen in Gibirien.

Nach einem bom 13, ds. Mis, batierten Bericht des "Temps" find die bon Amerika und England aus verbreiteten Rachrichten, bas Gingreifen Japans fei beichloffene Cache, tatfächlich unrichtig. Bur die Erpedition trat nur eine Mindrheit ber Breife ein. Die einflufreichen Sanbelsfreife, die fich ber Erpedition widerfeuten, inden beute allgemeine Unterftiftung. Wie die Berlichte über bos angebliche Eingreifen fürglich gu einem Rurefturg an ber Barte von Zo.

tio führten, fo trat auf Grund ber Annahme, das bas Eingreifen unterbleibe, fofort eine Berfteif. ung der Rurfe ein. Der "Temps" fligt bingu, bis-ber liege noch feine fichere Rachricht ilber bas Buftandefommen einer Einigung gwifden Japan u. ben Berbünbeten bor.

Die Blatter berichten aus Bafbington: Rach einer Tofioer Debeiche fanden im Schloffe Rangma zwifden dem Mifado, dem Kriegsminifter u. bem früberen Minifterprofibenten Cfamo wichtige Beratungen ftatt. Der Mikado kehrte darauf nach Tofio gurud, um den amerifan. Botidiafter gut empfangen. Die Entfdeidung Japans ift noch immer nicht befannt. Die Borbereitungen gur Generalmobilifation follen bereits weit borgichritten fein. Es verlautet, Invan werde eingreifen, sobald ber Mostauer Sowietfongreg den Friedensvertrag ratifiziert babe.

Auch Spanien?

Schweiger Grenge, 18. Marg. Das "Echo be Baris" berichtet, bag gleiche Berhanblun. gen wie mit Solland gegenwärtig mit Gpanien geführt werben und auf Ueberloffung weiteren neutralen Schiffsraum: an die Berbundeten abzielen.

Dang, 18. Mars. Das Sollandiche Rieume Bureau melbet aus Bafhington: Biffon empfing den hollandifden Gefandten, weigerte fich ober, feine Saltung bezüglich ber bollandifchen Gdiffe Au ambern.

Berhaftete Garbe.

BB. Betereburg, 18. März. Mutermelbuna: Das Breobrofchenisty-Garde-Regiment ist wegen bes Berbackes nevolutionarer Beitrebungen bon den roten Truppen entwaffnet und festgenommen

Bevolferungefdwund in Frankr ich.

Bürich, 18. März. Wie der "Tagesanz" meldet, gablte die frangoliiche Bevolferung am 4 Januar biefes Jahres nur noch 35 Million'n Geelen gegenüber 37,9 bor Beginn bes Geldguges.

Clemenceaus Rudfehr.

293. Baris, 18. Mary. Meldung bes Renteriden Bureaus: Clemenceau, Orlando und die andeven frangof, und italien. Minister find ous London gurudgefehrt, wo wichtine Beipredungen gebalten wurden. Clemenceau erflact fich febe befriedigt bon ben Ergebniffen.

Litauen.

Berlin, 18. Marg. Gine Deputation bes litauiichen Landesrates wird in den nächsten Tugen in Berlin erwartet.

Berantwortl. für bie Angeigen: 3. D. Ober, Limburg.

Landwirte, baut Oelfrüchte!

Das Saatgut für die Sommersaaten ist knapp. Die Schweine verschwinden, es gilt Ersatz zu beschaffen und den schwer erträglichen Fettmangel zu beseitigen. Deshalb müssen mehr Oelfrüchte angebaut werden. Der Anbau von Oelfrüchten gibt die Möglichkeit, unsere Felder voll zu bestellen und das fehlende Schweine- und Milchfett zu ersetzen. Dem Oelfruchtanbauer werden besondere Vorteile gewährt.

1. Die Preise sind folgende: Sommerrübsen 41.50 Mk. für den Zentner | Leinsaat .

Zeichnungen auf die 8. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstr. 44),

den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie

den Kommissaren und Vertretern der Nassaulschen Lebens-

Versicherungs-Anstalt.

Anleihen werden 5's" . und, falls Landesbank - Schuldverschreibungen verpfändet

Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungs-

frist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungs-

solche der 1 Kriegsanleibe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge

Kriegsanieine-Versicherung 3 Versicherungsmöglichkeiten: mit Anzahlung - ohne Anzahlung - mit

Prämienvorausrahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsauleihe-Versicherung überall gesucht.)

Direktion der Nass. Landesbank.

Ehremache.

Badergefelle, 40 3. alt,

mit Bermogen, langjahr. Ge-

chafteführer einer größeren

Baderei, wünscht, ba es ihm

an Damenbefanntichaft fehlt,

in ein Geichaft einzubeiraten.

Bitme nicht ausgeschloffen.

Off. unt. 2785 a. b. Exp.

Gine trachtige fchmere

Erabba. Menny

reine Lahnraffe, ein- u. zwei-

fpannig jugfeft gefahren, ju

Georg Schenk. Eig. Grabengaffe 26.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegs-

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. Ja., sodaß für

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir

Sommerraps 42.50 " " " " Mohn 57.50 " " "

Bei weissem Senf wird ausserdem eine Druschprämie von 5.- Mk. für den Zentner gewährt.

2. Es werden 40 Pfund Ammoniak auf den Morgen gewährt.

8. Dem Anbauer steht das Recht zu, von der abgelieferten Menge 40% Oelkuchen, bei Mohn 50% der gleichen Art zu billigen Preisen zurfickzukaufen. Für Senf wird Rapskuchen geliefert.

4. Je nach der abgelieferten Menge wird den Landwirten Speiseöl für den eigenen Bedarf zu billigsten Preisen geliefert, bezw. Oelsaat zur

Erzeugung von Oel für den eigenen Haushalt belassen. 5. Es wird eine Flächenzulage von 25.- Mk, für den Morgen gewährt, vorausgesetzt, dass mindestens geerntet und abgellefert werden:

Rübsen und Mohn 1 1/2 Zentner pro Morgen.

Für jeden weiteren Doppelzentner, der vom ha der Anbaufläche durchschnittlich gerechnet, abgeliefert wird, werden für Senf 25.— Mk., fill Rübsen und Mohn 33.— Mk. ausser dem gesetzlichen Höchstpreis gewährt, jedoch darf die Gesamtzulage für den ha der Anbaufläche durchschnittlich gerechnet 200 .- Mk. nicht übersteigen.

Samen

fomie

Mhabarber=Blanzen

& Menges,

Gartnerei, Limburg

an an s

in Limburg, geg. Bargahlung zu toufen gefucht.

Diff. unt. 2807 an die Erp.

Einige Legehühner m

2798

empftehlt

bes R. B.

taufen gefucht.

bes Raff. Boten.

6. Die Aussaatkosten sind sehr gering.

werden, 5° - berechnet.

großfriichtige Gorte, 100 St.

Mart 6. Borbeftellung er-

Magnus, Limburg

Tal Joiaphat.

Telefon 272

Gebrauchte, moberne

Motor-Räder

aut erhalten, ju taufen ge-

Dreis an Bilb. Mobus,

Dies [Lahn].

Ungeb. mit Befchreibung u

wilnist.

den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

wieder auf die 8. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Wiesbaden, im März 1918.

2802

verfaufen.

Alle Auskünfte über Anbauverträge, Saatbezug, Kulturmassnahmen usw. werden durch die Landwirtschafts-Kammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden, Wiesbaden, Rheinstrasse 92, sowie durch die Kommissionäre

die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehuskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M., die Zentral-Ein- und -Verkauls-Genossenschaft L. d. Reg.-Bezirk Wiesbaden, Wiesbaden, Moritzstrasse 29

Ronkursverfahren.

Ueber bas Bermögen ber Dietfirden Ralfwerfe G. m. b. S. in Limburg wird heute am 16. Mars 1918, vor-mittage 10 Uhr bas Ronfureverfahren eröffnet. Der Geh. Juftigrat Rath in Limburg wird jum Ronturf.

Ronfursforberungen find bis jum 10. April 1918 bei

bem Gerichte anzumelben.

Es wird jur Befchlußfaffung über die Beibehaltung bis ernannten ober bie Bahl eines anberen Bermalters, fomie über die Beftellung eines Glaubigerausschuffes und eintretenbenfalls über bie im § 132 ber Rontursorbnung begeichneten Gegenftanbe fomie - jur Prufung ber ang . melbeten Forberungen auf ben 27. April 1918, bormittage 10 Uhr - vor bem unterzeichneten Berichte Termin

Mllen Berionen, melche eine gur Ronturemaffe geborice Sache in Befit haben ober jur Ronfursmaffe etwas fcult g find, wird aufgegeben, nichts an ben Gemeinichuldner ju verabfolgen ober ju leiften, auch bie Berpflichtung auferleat, von bem Befige ber Soche und von ben Forberungen, fir welche fie aus ber Sache abgefonberte Befriedigung in Anipr d nehmen, bem Rontursverwalter bis jum 10. April 1918 Ronig. Amtsgericht in Limburg a. d. Lab".

Holzversteigerung. Donnerstag, den 21. Mary 1918,

bormittags 9 Uhr anfangend, tommen im hiefigen Gemeinbemalb Diftrift Berichte

1050 Tannenftangen 3. Rlaffe 300

gur Berfteigerung. Die Derren Bürgermeifter werben um gefällige Befannt-@Har, ben 15. Mary 1918,

3oft, Bürgermeifter

zum Mahlen sämtlicher mahlfähiger Produkte, Stück M. 18 unter Nachnahme. Rab in ber Geschäftsstelle Erich Vohrmann, Oberbrügge i. W. | 2678

🕏 Vivat Josef! — Nach Langendernbach.

Dem Herrn Bürgermeister Fertram, dem Polizeidiener Gresser und dem Bürogehilfen Beizer

die herzlichsten Glückwünsche

2795 zum Namenstage. Josef Tondorf, Langendernbach.

****** Befanntmadjung.

Der Entwurf bes Boranfclags ber Ginnahmen u. Ausgaben ber Stadtgemeinde Limburg (Saushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1918 liegt ocht Tage lang, bom 20. bis einschlichlich 27. März bs. Is., auf Zimmer Rr. 1 des Rathauses zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen. Limburg, den 16. März 1918.

Der Magiftrat.

Brennholz-Berfteigerung. Mm Donnerstag, den 21. Marg 1918, bors mittags 11 Uhr aufangend,

werben aus ben Diftritten Ragenlag" und "Sohle" Schubbegirt Gicelbach, an Ort und Stelle verft igert:

dicto 445 Am. Buden-Smeit und -Anuppel, Reller-Kalpbel u. - Lellen. Unfang Diffrift Ragenlay.

Camberg, ben 15. Mars 1918. Der Magiftrat : Pipberger.

Tonnerstag, den 21. Marz, nachmittags 3 Hhr. tommen im Balberborffichen Balbe, Difiritt Baufemeg

93 Am. Buchen-Scheit und -An. ppcl 510 Wellen

+2790 aur Berfteigerung. Sambad, ben 17. Mars 1918 Mugftein, forfter.

Camstag, den 23. Mary d. 36. vormittags

10 / Hhr anjangen?, fommt im Diftritt Schmaliach bes biefigen Gemeindemalbes

folgenbes Frennhols gur Beifteigerung: 610 Maummeter Buden Scheit- und Rnfippelholg und 51900 Grad Buchen-Bellen.

Das Dolg fist an guter Abfabrt am Beg Steinfifch a b. Anfang bofelbft am Eicher Geib.

Cteinfifchbad, ben 17. Dary 1918. Edneiber, Mirnermeifter.

Wegen Erfrankung d. Echähers bleibt die Goldankaufestelle am 20. und 27. März

geichloffen. Der Ausfduß.

2789 đ 2728

iddt.

1115

BL

aft.

reig

ing.

tiout

38.

ult

Tio.

diff.

M.

2651

web.

34

idure.

Brita

255

2487

rg.

et

2838

figer

fent.

bis

rām. 2695

2753

e ufen. 2787 X

2776

[oven age.

ale

Achte Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe.

41/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, aussosbar mit 110% bis 120%.

Bur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Neichs und 41/21/6 Neichsschahanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Neich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinssuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Neich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Nückgahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schahanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jeder-

zeit (durch Berkauf, Berpfändung usw.) verfügen. Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen ent=

sprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmeftellen. nungen werben

bon Montag, den 18. Märs bis

bei bem Rontor ber Reichshauptbant far Bertpapiere in Berlin (Boftichedtonto Berlin Dr. 99) und bei allen Bweiganftalten ber Reichebant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen auch burch Bermittlung ber Roniglichen Seebandlung (Breufifden Staatsbant), ber Breufifden Central . Genoffenicaftetaffe in Berlin Ronigliden Sauptbant in Rurnberg unt ihrer Zweiganstalten fowie famtlicher Banten. Bantiers und ihrer Filialen, famtlicher offent. lichen Spartaffen und ihrer Berbanbe, jeber Lebensverficherungegefellichaft, jeber Rreditgenoffenicaft und jeber Boft: auftalt erfolgen. Begen ber Boftzeichnungen fiebe Biffer 7.

Beichnungefcheine find bei allen vorgenannten Stellen gu haben. Die Beichnungen tonnen aber auch ohne Berwendung von Beichnungefcheinen

2. Ginteilung. Binfenlauf.

Die Schuldverfdreibungen find in Studen an 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100 Mt. mit Binsicheinen, gahlbar am 2. 3an. und 1 Buli jebes Jahres, ausgefertigt. Der Binfenlauf beginnt am 1. Juli 1918, ber erfte Binsichein ift am 2. Januar 1919 fällig.

Die Schahanmeilungen find in Gruppen eingeteilt und in Studen gu 20000, 10000, 5000. 2000 und 1000 Mart mit bem gleichen Binfen- fur bie 5% Reichsonlethe, menn lauf und ben gleichen Binsterminen wie bie Goulbverschreibungen ausgefertigt. Belcher Gruppe bie einzelne Schatzanweisung angebort, ift aus ihrem Text erfichtlich.

3. Gintofung ber Schatsanweifungen.

Die Schatzanweifungen werben gur Ginlofung in Bruppen im Januar und Juli jebes Jahres. erftmale im Januar 1919, ausgeloft und an bem auf die Austofung folgenben 1. Juli ober 2. Jan. mit 110 Mart für je 100 Mart Rennwert gurud gezahlt. Die Muslofung gefchieht nach bem gleichen Blan und gleichzeitig mit ben Schaganweifungen ber fechften Rriegsanleibe. Die nach biefem Blan auf bie Auslofungen im Januar und Juli 1918 entfallende Bahl von Gruppen ber neuen Schatanmeisungen wird jeboch erft im Januar 1919 mit

Die nicht ausgeloften Schahanmeifungen find feitens bes Reiche bis jum 1. Juli 1927 unfund. bar. Fruheftens auf biefen Beitpunft ift bas Reich berechtigt, fie gur Rudgablung gum Renn | merben.*

ferneren Mustofung mit 115 Mart fur je 100 Mart Rennwert rudgabibare, im abrigen ben gleichen Tilgungsbebingungen unterliegende Bonnerslag, Den 18. Abril 1918, mittags 1 Uhr Schahanweifungen forbern. Frubeftens 10 3abre nach ber erften Rundigung ift bas Reich wieber berechtigt, bie bann noch unverloften Schatanweisungen gur Radgahlung gum Rennwert gu tunbigen, jeboch burfen alebann bie Inhaber fiati ber Bargablung 31/40/oige mit 120 Mart fur je 100 Mart Rennwert rudgablbare, im übrigen ben gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatanmeifungen forbern. Gine meitere Runbigung ift nicht gulaffig. Die Runbigungen muffen fpateftens feche Monate por ber Rudgahlung und barfen nur auf einen Binstermin erfolgen.

Far bie Berginfung ber Schahanmeifungen und ihre Tilgung burch Mustofung merben - von ber perftarften Auslofung im erften Auslofungstermin (pergl. Abf. 1) abgefeben - jabrlich 5% pom Rennmert ihres urfprunglichen Betrages aufgewendet. Die erfparten Binfen von ben ausgefoften Schate anweifungen werben gur Ginlofung mitverwendet. Die auf Grund ber Ranbigungen vom Reiche gum Rennwert jurudgezahlten Schahanmeifungen nehmen für Rechnung bes Reichs weiterhin an ber Ber 25% " sinfung und Muslofung teil.

Am 1. Juli 1967 merben bie bis babin etwa nicht ausgeloften Schaganweifungen mit bem alebann für bie Rudgablung ber ausgeloften Schatanmeifungen maßgebenden Betrage (110% 115% ober 120%) juridgegablt.

4. Beidmungspreis. Der Beidjuungfpreis beträgt:

für bie 5% Reichaanleibe, wenn Stude verlangt merben

Cintrogung in bas Reichsichulbe -

buch mit Sperre bis gum 15. April 1919 beantrogt wird

für bie 41/20/0 Reichafdahanmeifungen får je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber fiblichen Studginfen.

5. Buieilung. Stüdelung.

Die Buteilung findet tunlichst balb nach bem Beichnungsichluß flatt. Die bis gur Buteilung ichen bezahlten Beträge gelten als voll jugereitt. Im übrigen enticheibet bie Beichnungestelle über bie Dobe ber Buteilung. Befonbere Biniche megen ber Studelung find in bem bafür vorgesehenen Raum auf ber Borberfeite bes Beichnungsicheines angugeben. Berben berartige Bilniche nicht gum Unobrud gebracht, fo mird bie Studelung werben auf Antrag vom Reichsbant. Direttorium ausgeftellte 3 mifdenfdeine ausgegeben, über beren Umtaufch in enbgültige Stude bas Erforberliche fpater öffentlich befanntgemacht wirb. Die Stude unter 1000 Mart, gu benen Zwifchenscheine nicht porgefeber find, werben mit möglichfter Beichleunigung fertiggeftell und vorausfichtlich im September b. 38. ausgegeben

Banfden Beichner von Studen ber 5". Reicht. anleibe unter Mart 1000 ihre bereits begahlten, aber noch nicht gelieferten fleinen Stude bei einer Barfebnetaffe best Reiches gu beleiben, fo tonnen fie bie Musferrigung befonberer Brifchenfcheine gwed's Berpfanbung bei ber Darlebnstaffe beantragen; bie Untrage find an bie Stelle gu richten, bei ber bie Beichnung erfolgt ift-Diefe Bmifchenscheine werben nicht an bie Beichner und Bermittlungeftellen ausgehandigt, fonbern non ber Reichsbant unmittelbar ber Darlebustaffe übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Beichner tonnen bie gezeichneten Betrage vom 28. Marg b. J. an voll begablen. Die Ber einfung etwa ichon por biefem Tage bezahlter Betrage erfolgt gleichfalls erft vom 28. Darg ab.

Die Beichner find verpflichtet :

30% best gugeteilten Betrages fpat am 27. April b. 3.

ju begahlen. Frifteve Teilgahlungen find guldffig jeboch nur in runden burch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerts. Much auf bie fleinen Beich. nungen find Teifgahlnugen jebergeit, indes nur in runden burch 100 teilbaren Betragen bes Dennwerts geftattet; boch braucht bie Bablung erft geleiftet ju werben, wenn bie Gumme ber fallig gemorbenen Teilbetrage menigftens 100 Mart ergibt.

Die Rahlung bat bei berfelben Stelle ju erfolgen, bei ber bie Beichnung anges

melbet morben ift.

Die om 1. Anguft b. 38. jur Radjahlung faffigen Murt 80 000 000 4% Deutide Reids-97,80 DR. icaganmeifungen von 1914 Serie ! werben bei ber Begleichung jugeteilter Rriegs. anfrihen gum Rennwert - unter Abgug ber Studginfen pom Roblungstage, frubeftens aber pom 28, Mary ab, bis jum 31, Juli — in Rablung genommen. Die gu ben Studen gehorenben Binsfcheine verbleiben ben Beichnern.

Die im Laufe befindlichen unverginstichen Schatsicheine bes Reichs werben - unter Mogua von bolo Distont vom Bablungstage, frabeftens nom 28. Darg ab, bis gum Tage ihrer Falligteit - in Zahlung genommen.

7. Boftzeichmungen.

Die Boftanftalten nehmen nur Beichnungen von den Bermittlungoftellen nach ihrem Gr. auf Die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf meffen borgenommen. Spateren Untragen auf biefe Beichnungen tann bie Bolljablung am Abanderung ber Stildelung tann nicht ftattgegeben 28. Marg, fie muß aber fpateftens am 27. April geleiftet merben. Auf bis jum 28. Darg geleiftete

wert gu tunbigen, jedoch burfen bie Inhaber also | Bu allen Schananweifungen fomobl wie ju ben Bolljahlungen merben Binfen fur 92 Tage, auf Beidnungsftelle ift die Reichsbant. Beich bann ftatt ber Barradjablung 4% ige, bei ber Studen ber Reichsanleibe von 1000 Mart und mehr alle anderen Bollgablungen bis jum 27. April. auch wenn fie por biefem Tage geleiftet werden, Binfen fur 63 Tage vergutet.

8. Umfaufd.

Den Beichnern neuer 4'/40/o Schaganmei, angen ift es geftattet, baneben Schulbverfchreibungen ber fruberen Rriegsanleiben und Schahanmeifungen bee L. II., IV. und V. Rriegsanleihe in neue 41/40/a Schatzanweifungen umgutaufchen, jeboch tann jeber Beichner hochftens boppeit fo viel alte Anleiben (nach bem Rennmert) gum Umtaufch anmelben, wie er neue Schahanweisungen gezeichnet bat. Die Umtaufchantrage find innerhalb ber Beichunngefrift bei berjenigen Beichnungs- ober Bermittlungeftelle, bei ber bie Shahanweifungen gezeichnet worben find, ju ftellen. Die alten Stude find bis tum 39. Juni 1918 bei ber genannten Stelle eingureichen. Die Ginreicher ber Umtaufchitude erhalten auf Antrag gunachft Awifdenscheine gu ben neuen Schattanmeifungen.

Die 5% Schulbverichreibungen aller vorangegangenen Rriegsanleiben merben ohne Aufgelb gegen bie neuen Schatanmeifungen umgetaufcht. Die Ginlieferer von 5% Schahanweifungen er balten eine Bergfitung von Mart 2,- für je 100 Mart Rennwert. Die Ginlieferer pon 41/20/0 Schahaumeisungen ber vierten und ffinften Rriege. anleibe haben Mart 3 .- fur je 100 Mart Rennmert jugugahlen.

feis

Die mit Januar/Buli Binfen ausgeftattete Stilde find mit Binsicheinen, bie am 2. Januar 1919 fallig find, Die mit Mprif Oftober Binfen ausgeflatteten Stude mit Binsicheinen, bie am 1. Ottober 1918 fallig finb, eingureichen. Der Umtaufch erfolgt mit Wirfung vom 1. Juli 1918, fo bag bie Ginlieferer von April/Oftober = Stilden auf ihre alten Anleihen Studginfen fur 1/4 3ahr vergiltet erhalten.

Collen Schuldbuchforberungen jum Umtaufch sermendet werden, jo ift juvor ein Antrag auf Ausreichung von Schufdperschreibungen an Die Meicheschulbenverwaltung (Berlin SW. 68. Oranienfte, 92-94) ju richten. Der Antrag muß einen auf ben Umtaufch hinmeifenben Bermert enthalten und fpateftens bis jum 6. Dai b. 3. bet ber Reiche, bulbenververmaltung eingeben. Daraufhin merben Schulbverichreibungen, bie unt für ben Umtaufch in Reichsschahanmeisungen geeignet find, ohne Binsicheinbogen ausgereicht. Gur Die Mastrichung merben Gebuhren nicht erhoben. Eine Beichnungsfperre fieht bem Umtaufch nicht entgegen. Die Shulbperfchreibengen find bis jum 29, Juni 1918 bei ben in Abfat 1 genannten Beichnunges und Bermittlungeftellen einzureichen.

Die zugeteilten Stude famtlicher Rriegsonfeihen werden auf Antrag der Beichmer von dem Kontor ber Reichshauptbank für Wartpapiere in Beulin noch Maggabe feiner für bie Rieberlegung geftenben Bedingungen bis jum 1. Oftober 1919 vollftandig toftenfrei aufb wahrt und verwaltet. Eine Sperre wird burch biefe Riederlegung nicht bedingt; der Beichner tann fein Depot jederzeit auch vor Ablauf diefer Frift - gurudnehmen. Die von dem Kontar für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von ben Darlehnstallen wie die Wertpapiere felbst belieben.

Berlin, im Mary 1918.

Reichsbank=Direktorium.

Cabenftein, b. Grimm. 7